

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 297.

Sonnabend, 21. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Adressat der Post 1 Mark 75 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Ausnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormitags 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Belegblätter 48 mm breite Neuzugsätze 18 Pf. (Zustellpreis 12 Pf.) Belegblätter und Belegblätter ohne nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsadresse: Weichstraße 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Die Konkursverfahren über die Vermögen 1. des Schuhmachermeisters Paul Franz Otto Feige in Weida und 2. des Tischlereibesetzers Ernst Paul Richard Koch in Gröba werden nach Abhaltung der Schulstermine hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 20. Dezember 1912.  
K 4 u. 6/12. Königlich-Amtsgericht.

Nach dem Versicherungsstatut für Angestellte vom 20. Dezember 1911, dessen Bestimmungen am 1. Januar 1913 in Kraft treten, werden für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters sowie zu Gunsten der Hinterbliebenen vom vollendeten 16. Lebensjahre an versichert

1. Angestellte in leitender Stellung, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung, Bureauangestellte, soweit sie nicht mit niederen oder lediglich mechanischen Dienstleistungen beschäftigt werden, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
3. Handlungsgehilfen und Gehilfen in Apotheken,
4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen,
5. Lehrer und Erzähler,

6. aus der Schiffbesatzung deutscher Seefahrzeuge und aus der Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschifffahrt, Kapitäne, Offiziere des Deck- und Maschinenwesens, Beamte und Verwaltungskassisten sowie die in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung befindlichen Angestellten ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet. Wir fordern alle in Frage kommenden Angestellten, soweit für sie eine Versicherungsart nicht beantragt ist, hiermit auf, bis zum 5. Januar 1913 im Rathaus, Zimmer Nr. 7 die Ausstellung einer Versicherungsart zu beantragen. Angestellte, die dies unterlassen, haben Geldstrafe bis zu 10 M. zu gewärtigen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. Dezember 1912.

## Fleischverkauf durch die Gemeinde Gröba.

Der Verkauf von bänklischem Rindfleisch findet noch Montag, den 23. Dezember, vormittags 8—11 Uhr im Freibanklokale, Strehlaer Str. 35, statt.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Glaubitz.

Morgen Sonntag von 10—12 Uhr, sowie Montag von nachmittags 2 Uhr ab kommt Rindfleisch (roh), Pfund 50 Pf., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Derbliche und Sächsisches.

Riesa, 21. Dezember 1912.

—\* Pflanzmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 22. Dezember 1912 von 11:30 bis 12:30 Uhr mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornistenkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Hupfen und Marsch, Gott erhalt's, Marsch von Koch. 2. Overture z. Op. „Teufels Anteil“ von Kuber. 3. Die Choräle, Walzer von Phelps. 4. Fantasie a. d. Op. „Der Schwur“ von Marcabante. 5. Festmarsch a. d. Op. „Romeo und Julie“ von Beethoven.

—\* Weihnachtspostverkehr. Am Sonntag den 22. Dezember sind die Schalter wie an Werktagen geöffnet, nur während des Hauptgottesdienstes werden sie geschlossen; nachmittags von 1 Uhr ab findet nur Annahme und Ausgabe von Paketen statt. Die Ortsbriefbestellung wird wie an Sonntagen, die Paketbestellung wie Werktags, die Landbestellung einmal vormittags (unter Bestellung von Paketen) durchgeführt. Die Briefkästen im Orte werden viermal geleert.

Am 1. Weihnachtsfeiertage sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet. Ebenso findet die Ortsbriefbestellung wie Sonntags statt. Dagegen werden Geldsendungen und Pakete vormittags einmal bestellt. Die Landbestellung ruht gänzlich.

Am 2. Weihnachtsfeiertage erfolgt die Ortsbestellung wie Sonntags und die Landbestellung vormittags wie an Werktagen. Eine Geld- und Paketbestellung wird im Orte nicht ausgeführt.

—\* Die Post holt abzusendende Pakete aus der Wohnung ab gegen eine Gebühr von 10 Pf. für jedes Paket. Die Abholung erfolgt durch die Paketbesteller. Anträge können schriftlich mit unfrankierter Postkarte oder durch Fernsprecher gestellt werden.

—\* Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, den 24. Dezember die städtischen Kassen und Kanzleien von mittags 12 Uhr an geschlossen sind. Die hiesigen Banken schließen an dem genannten Tage nachmittags 3 Uhr die Geschäftsbüro.

—\* Herr Referendar Peter, hier, ist vom 1. Januar 1913 ab zum Kgl. Amtsgericht Adorf versetzt worden.

—\* Infolge Allerhöchsten Beschlusses vom 20. Dezember 1912 ist in der Königl. Sächsischen Armee folgende Aenderung eingetreten: Prinz-Regent Ludwig von Bayern, Königl. Hoheit, bisher à la suite des 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, zum Chef dieses Regiments ernannt. — Infolge Allerhöchsten Beschlusses vom 18. Dezember 1912 ist der Unterarzt Dr. Festner im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32 zum Assistenzarzt befördert worden.

—\* Mittwoch, den 25. Dezember, am 1. Weihnachtsfeiertag, werden im Hotel Höpfer vom Sächsischen Städtebündentheater zwei Vorstellungen geboten werden. Am Nachmittags 1/4 Uhr wird die einmalige Aufführung des Weihnachtsmärchens „Blondelchen“ oder „Im Rauberreich des Sautirah“ mit Gesang und Tanz in sechs Bildern und

einer Schlussapotheose „O du fröhliche, o du selige...“ in Szene gehen. Die Balletteinlagen, Rigenregeln, Eibären-Polka, Tanz der Schwänke usw. sind vom Ballettmelster Schöbe, Solotänzer an der Kgl. Hofoper Dresden, einstudiert worden. Die Abendvorstellung um 8 1/2 Uhr bringt die erstmalige Aufführung der überaus lustigen großen Posse mit Gesang und Tanz: „Aryh-Pyryh“ von Willen und Jankin, Musik von Michaelis.

—\* Die Weihnachtsferien haben begonnen, und schon seit Wochen weilen alle Sinne und Gedanken unserer Jugend im Geiste vor dem glänzenden Christbaum, an dem ihnen ihre sehnlichsten Wünsche von der Liebe der Eltern erfüllt werden sollen. Ob wohl der Wunschzettel Snabe vor den Augen des Weihnachtsmannes finden wird? Mancher der Kleinen und Kleinsten sieht freilich mit Bangen den kommenden Morgen entgegen, ist er sich doch bewußt, sich nicht immer in der Schule so verhalten zu haben, daß er eine Weihnachtsfreude auch wirklich verdient hat. Doch hoffentlich geht man nicht zu scharf ins Gericht mit den kleinen Sündern. Diese sind ja diesmal auch ganz besonders zerküßelt, und wer wollte ihrem aufrichtig gemeinten Verprechen, sich zu bessern, angesichts der bevorstehenden Feiertage nicht Glauben schenken? So wollen wir denn hoffen, daß den braven Kindern zuteil wird, was sie verdient haben, und daß diejenigen, die diesmal noch nicht die erwarteten Fortschritte erreicht haben, den Ansporn fühlen, es in Leistungen, Fleiß und Betragen bald den Besseren gleich zu tun. Dann wird er mit den übrigen in wahrer Freude den Tagen des Festes entgegensehen, und der allesveröhnende Weihnachtsglanz wird alt und jung in gleicher Liebe vereinen.

—\* Am 22. Dezember hält der Winter seinen kaldermähigen Einzug mit dem Eintritt der Sonne aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbock. Die Sonne erreicht in diesem Augenblick ihren tiefsten Stand unter dem Himmelsäquator und bringt nun den kürzesten Tag hervor, dessen Länge nur etwa 7 1/2 Stunden beträgt. Dann nehmen die Tage allmählich wieder zu. Die alten Germanen feierten um die Zeit des kürzesten Tages ihr Julefest, das Fest der Wintersonnenwende, wo nach dem Volksglauben der Wintergötter Wotan über die Fluren zog und seinen Segen über die Erde austreute. Wenn man nun den Winter auch nicht gerade als eine schöne Jahreszeit bezeichnen kann, so hat er doch auch seine Freuden; bringt er doch den fröhlichen, nervenstärkenden Eislaufsport. Wie lustig sie dahingleiten auf der glatten Eisbahn! Wie rühen sich die Wangen in der frischen Winterluft! Wie kreist das Blut in den Adern, wie erhöht sich die Lebenslust und -freude! Und der neckische Amor? Ist er auf dem kristallenen Parrett nicht fast mehr mit im Spiele als im Ballsaal? O Winter, du bist ein lieber Greis, der der Jugend gern jede Freude und lustige Ausgelassenheit gönnt! Und die Alten, deren Glieder schon steif, ungelent und unbeholfen sind, freuen sie sich nicht auch über das frisch pulserende Winterleben? Welche Abwechslung für den täglichen Spaziergänger, wenn er dem bunten Treiben zuschauen kann! Darum willkommen, herzlich willkommen, lieber Winter! Zeigst du dich noch im Hermelin, dann fehlt äußerlich der Weih-

nachtsstimmung nichts mehr, und bei Gesundheit und Zufriedenheit wird sich auch die innere Feststimmung hinzugesellen, die uns das schöne Fest wieder einmal mit herzlicher Freude begehen läßt.

—\* Nur noch drei Tage, und der Christabend ist da! Auf diese drei Tage legt die Geschäftswelt noch ihre letzte Hoffnung. Die ganzen Verhältnisse sind heute dazu angetan, diese Hoffnungen zu erfüllen. Trodenes Wetter hat dem Schmutz auf Wegen und Straßen ein Ende gemacht, so daß der Verkehr nach der Stadt zu Fuß und zu Wagen bedeutend erleichtert ist. Mit den Einkäufen wird es nun nachgerade Zeit; man warte also nicht mehr länger damit. Wo und was man kaufen soll, das zeigen uns die Auslagen der prächtig dekorierten Schaufenster und vor allem auch der heutige Anzeigenteil des „Riesner Tageblattes“, nach dessen Prüfung man seine Weihnachtsbedürfnisse nunmehr schnellig decken sollte. Denn bald erklingt nun der feierliche Ton der Glocken, welcher das liebevolle Weihnachtsfest einläutet, und wieder senkt er sich nieder in seiner alten Pracht, der heilige Abend mit dem Jubel der Kleinen und dem Glücke der Großen im Geleite.

—\* Der letzte Sonntag vor Weihnachten heißt im Volksmunde gewöhnlich „goldener Sonntag“; die weihnachtlichen Vorbereitungen haben jetzt nahezu ihren Höhepunkt erreicht. Das ist ein geschäftiges Treiben in den Straßen und in den Läden, als wäre es nicht ein Tag der Ruhe und der Erholung, sondern ein Werktag, an dem es gilt, noch mehr zu schaffen als sonst in arbeitsreicher Zeit. Jeder, dem der Weihnachtsabend als ein liebliches Fest der Freude und des Seglückes winkt, der im Kreise der Seinen die Seeligkeit des Besenkens genießen will, beeilt sich morgen, wo ihm die Werktagarbeit nicht die Zeit beschränkt, Einkäufe zu besorgen, die auch in der kleinsten und ärmsten Familie notwendig sind, um an den kommenden Festtagen wenigstens einen Strahl des Glückes in die von Alltagsorgen verfinsterten Herzen flammen zu lassen. Das Geld imbeutel ist lose geworden, und selbst der sparsamste Haus- und Familienvater greift tiefer in die Tasche und dreht das Mark- oder 50-Pfennigstück nicht erst nach allen Seiten, bevor er es ausgibt. Mit Paketen eilt die freudig gestimmte Menge der Käufer durch die Straßen. In den Läden ist lebendig, doch nirgends sieht man mißvergnügte Gesichter. Schmunkeln werden die Geschenke ausgesucht, denn die Weber gehen schon im Geiste die Vorfreude, sich die angenehmen Überraschungen Mienen derer vorzustellen, für die jene Gaben bestimmt sind. Gerade in diesen Tagen erfährt man ja die alte Wahrheit von neuem, daß Leben seliger ist denn Nehmen! Wie freut man sich auf den Augenblick, wo der sorgsam verheimlichte Gegenstand dem strahlenden Empfänger überreicht wird! Man hat's dem andern ja längst an den Augen abgesehen, was er sich wünscht. Der Besenker aber schaut nicht nur ein mehr oder minder statisches Angebinde, sondern er merkt auch wieder einmal: Dies Menschenkind meint gut mit dir! Ja, nach solchem Gesichtspunkte soll sich die Beurteilung des Ganzen richten. Gerade zu Weihnachten soll nicht der kalt berechnende Bestand das große Wort führen; vielmehr hat hier die sonnige

Deutscher Herold.

Echte Biere. — Weine erstkl. — Prima Speisen.  
Vorz. preiswerter Mittagstisch.  
Vornehm behagliche Lokalitäten. — Angenehmer Familienverkehr.

Winterstuben.

Sprache des Herzens das Feld zu besetzen. Dazu gehört auch ein freudiges, inniges Danken, selbst dann, wenn die Gabe den gespannten Erwartungen nicht völlig entsprechen würde. Warum sollte nicht auch beim Geben und Nehmen Pontanus trefflicheres Wort in Frage kommen: „Ein liebend Auge ist ein milder Richter.“ Darum sollen sich Geber und Empfänger hinstellen und herüber nicht in Verlegenheit bringen. Nur alles leicht könnte Verärgerung und Verbitterung daraus werden. Möge Weihnacht den rechten Wege weisen! Möchte die warmherzige Weihnachts des großen italienischen Dichters Dante Alighieri immer zu schanden werden: „Die Liebe zwang noch stets zur Gegenliebe!“ In solcher Gesinnung soll man an dem morgigen goldenen Sonntag und auch an den folgenden Tagen der Festwoche seine Einkäufe besorgen. Dann wird der Akt des Beschenkens und des Beschenktwerdens am besten selbst zu einem allseitig hocherfreulichen sich gestalten.

Das Beheilen von der dreijährigen Lehrzeit besetzt werden können, zeigt folgender Fall: Eine Fleischerei in der Gewerbestadt Dresden hatte an die Gewerbestadt Dresden ein an sie gerichtetes Gesuch eines Fleischereibesetzlers um Zulassung zur Gesellenprüfung zur Begutachtung vorgelegt, da der betreffende Besetzler nur eine zweijährige Lehrzeit zurückgelegt hatte. Der Vorsitzende der Gewerbestadt hat dem Gesuche der Folgen wegen nicht vollständig entsprochen, da der Besetzler aber eine verhältnismäßig gute Vorbildung in seinem Berufe mitgebracht und die Innung selbst eine Verkürzung der dreijährigen Lehrzeit in diesem Falle bekräftigt hatte, erklärte sich der Vorsitzende der Innung damit einverstanden, daß der Besetzler seine Gesellenprüfung bereits nach 2 1/2-jähriger Lehrzeit ablege. Die Gewerbestadt hat diesem Beschlusse ihre Zustimmung erteilt.

Die Bezirks-Schulinspektion Dresden I hat beschlossen, das Dienstverfahren gegen den Schriftleiter der „Sächsischen Schulzeitung“, Leopold, und den Vorsitzenden des Dresdner Lehrervereins, Rudert, wieder einzustellen. — Auf Antrag des Dresdner Stadtverordneten Lehrers Janetz hat der Dresdner Lehrerverein beschlossen, zu den ungeheuerlichen Angriffen, die der Abgeordnete Opiß in der Versammlung der Dresdner Ortsgruppe des evangelischen Schulvereins gegen die sächsische Lehrerschaft gerichtet hat, in angemessener Weise Stellung zu nehmen.

Reichen. Ein Einbruch, der einer gewissen Promit nicht entbehrt, wurde in der Nacht zum Montag in Militärschloß verübt. Dort drangen zwei Spitzbuben in ein Schlafzimmer ein, und als sie nicht als einzige volle Weinschalen fanden, tranken sie sich einen „granatigen“ Rausch an und lagen bald in Morpheus' Armen. Am anderen Morgen fand man die beiden „schweren Jungen“ noch in ihrem Schlummer, neben ihnen einen geladenen Revolver und verschiedene Diebstahlsgegenstände. Gesehelt und unter harter Bewachung wurden sie abgeliefert.

Coswig. In der letzten Gemeindeversammlung wurde die Abgabe der Steuern einmütig angenommen. Die zu veranlagten Steuern müssen eine Erkennungsmarke am Aufschlag führen, sonst werden sie weggenommen.

Radeberg. Ueber die Nichtzulassung von Ratmitgliedern und Stadtverordneten zu städtischen Beschlüssen entspann sich in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine lebhafteste Debatte. Die Beschlusfassung hierüber wurde ausgeführt.

Zittau. Die hiesige elektrische sächsische Straßenbahn erfordert einen Zuschuß von 43000 Mark, während das Elektrizitätswerk selbst einen Ueberschuß von 98000 Mark brachte.

Waldheim. Hier wurde, wie mitgeteilt, in einem den Bahnhof passierenden Eisenbahnzug die Leiche eines Gutsbesizers namens Berger aus Langenleuba-Oberhain erhängt aufgefunden. Da nach Lage der Sache ein Selbstmord Bergers, der von Mordrungen (Ostpreußen) mit dort eingekauften Vieh zurückkehrte, ausgeschlossen erscheinen mußte, tauchte gleich bei der Aufhebung des im Viehwagen erhängten Bergers der Verdacht auf, daß Berger einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte. Man kam indes von dem Verdacht wieder ab, da man bei der Leiche noch die Uhr und Geldbörse des Toten mit beträchtlichem Inhalt fand. Nunmehr hat sich doch der zuerst aufgetauchte Verdacht, daß Berger ermordet und beraubt worden sei, verfestigt. Ein Angehöriger Bergers, der nach Waldheim kam, um die Persönlichkeit seines Verwandten festzustellen, erklärte, daß von der Waise, die Berger bei sich führte, 1000 M. fehlten, 193 M. fand man bei dem Toten vor; insgesamt hatte er 2200 M. in Bargeld zum Kindererwerb mitgenommen. Da er lediglich 3 Kinder einkaufte, müßten ihm noch etwa 1200 M. geblieben sein. Die Verdachtsgründe bestärkt das plötzliche Verschwinden des Rades, der den genannten Gutsbesitzer begleitete. Der Knacht Bergers ist ein alter Juchthausler, der sofort nach seiner Entlassung aus dem Juchthaus in die Dienste Bergers trat. Er forderte wiederholt seinen Herrn auf, mit ihm nach Ostpreußen zum Viehkauf zu fahren und sich zu diesem Zweck eine beträchtliche Geldsumme mitzunehmen. Der Tod Bergers muß zwischen Obbein und Waldheim erfolgt sein.

Reigersdorf. Auf hiesigem Bahnhof wurde der schwerverwundene Expedient Bernhard durch eigenes Verschulden überfahren und am rechten Beine schwer verletzt.

Kerbach. Eine Stiftung von 10000 Mark errichteten die Inhaber der Firma der Garbinenfabrik Uhlmann, Müller und Schmöhl, aus Anlaß des 25. jähr. Bestehens der Firma.

Plauen. Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte eine einmalige Leuerungszulage an verheiratete städtische Beamte und Angestellte mit einem Dienstverdienst von höchstens 2000 Mark. Kinderlose Beamte und Angestellte erhalten 25 Mark, für jedes Kind unter 16 Jahren wurde der gleiche Betrag gewährt. Insgesamt

wurden dafür 20000 Mark bewilligt. Ferner beschloß das Kollegium die Errichtung einer Polizeiaffizienten-Stelle.

Grinma. Mit großer Sorge sieht man in Gelnern und der Umgegend der neuen Generalversammlung der Aktionäre der Maschinenfabrik Gelnern entgegen, die über das Schicksal des Werkes entscheiden wird. Es ist ein neues Kapital von 350000 Mark nötig, um den verfallenen Betrieb zu modernisieren und rentabel zu gestalten sowie das notwendige Betriebskapital zu schaffen. Gelingt es nicht, die Aktionäre und andere Interessenten zur Aufbringung dieser Summe zu bewegen, so wäre man gezwungen, den Betrieb stillzulegen. Dann würden etwa 60 Beamte und 270 Arbeiter der Fabrik arbeitslos werden. Der dann wohl unausweichliche Wegzug vieler Arbeiter würde insbesondere für einige kleine Nachbargemeinden, in denen Arbeiter der genannten Firma wohnen, eine wesentliche Schädigung bedeuten.

Mühlberg. Als am Mittwochabend nach 6 Uhr die hiesige große Fähr eine Lastwagen und eine Anzahl Passagiere an das jenseitige Ufer befördern wollte, geriet plötzlich durch die Gewalt des Stromes, der Hochwasser führt, die Fähr den Strom hinunter. Bei Stottern gelang es dem Fährmann, einen Anker auszuwerfen, und die Fähr zum Stillhalten zu bringen. Ein Stromausläufer fahrender Dampfer schleppte die Fähr am folgenden Tage an ihren Bestimmungsort.

Liebenwerda. Der am 13. ds. Mts. aus dem hiesigen Gefängnis entwichene Gefangene ist in Dresden wegen Bettel und Erpressung aufgegriffen worden. Er hatte sich erst einen falschen Namen beigelegt, bequeme sich aber bald zu dem wahren, daß er von Liebenwerda entwichen sei.

### Rum Scheitern des Volksschulgesetzes.

Die konservative Korrespondenz für das Königreich Sachsen schreibt:

Das sächsische Volksschulgesetz ist definitiv gescheitert. Das Vereinigungsverfahren zwischen den beiden Ständekammern hat zu keinem Resultat geführt. Die langwierigen Arbeiten der Regierung, die zum Entwurf eines neuen Volksschulgesetzes führten, die monatelangen Beratungen der Ständekammern sind umsonst gewesen: es bleibt alles beim alten. Im Interesse unseres ganzen sächsischen Volkes ist das tief zu bedauern. Wenn es auch ganz bestimmt nicht zutrifft, daß das heutige, aus dem Jahre 1873 stammende Gesetz so veraltet sei, daß ein ganz neues Volksschulgesetz sich notwendig macht, so kann nicht bestritten werden, daß die Zeitverhältnisse gewisse Änderungen und Fortschritte verlangen. Diese Fortschritte sind zum mindesten auf ein Jahrzehnt hinaus unmöglich gemacht worden zum Schaden des kommenden Geschlechts.

Deshalb hat unser sächsisches Volk ein Recht darauf, daß festgestellt wird, wem die Hauptschuld dafür zufällt, daß ein so wichtiges Gesetz nicht zustande gekommen ist. Auf zwei Körperchaften fällt die Schuld. Einmal auf den sächsischen Lehrerverein. Nicht daß die große Anzahl unserer braven und treuen Volksschullehrer an jenem in ihrem Radikalismus und in ihrer Agitation das zulässige Maß weit überschreitenden Bestrebungen die Schuld trügen! Die große Mehrzahl unserer Volksschullehrer hat sich in dieser Frage nicht bloß nicht unlesbar bemerkbar gemacht, sondern vielleicht sogar ein kleines wenig zu sehr zurückgehalten. Dränger und Stärmer, jene Kreise, die in der „Leipziger Lehrerschaft“ ihr Sprachrohr haben, hatten die Führung unter den sächsischen Lehrern an sich gerissen, maßlose Forderungen in maßloser Form vertreten, das jüngere Element dominierte über das besonnene Alter und die jungen, eben erst ins Leben getretenen Herren, die ihren Rieszug und Hädel noch unverdaut im Kopfe trugen, glaubten, dem sächsischen Volke ihre jugendlichen Ideen aufzwingen zu können. Soweit die sächsische Volksschullehrerschaft, die mit erstem Eifer ihren Beruf erfüllt, tatsächlich notwendige Fortschritte unterbunden steht, ja, soweit sie beruflich und materiell zu leiden hat unter dem Fortbestand der hier und da vorhandenen Bedingungen, möge sie sich bekümmern bei der politischen wie fachlich radikalen Stürmerhaft in Leipzig, Chemnitz und Dresden. Bei den Vereinigungsverhandlungen wurde selbst von liberaler Seite bemerkt, daß das Vorgehen dieser Radikalen das Volksschulgesetz aufs äußerste gefährdet habe.

Von den politischen Parteien aber werden die Nationalliberalen die Schuld an dieser schweren Enttäuschung unseres Sachsenvolkes nicht von sich abwählen können. Sie haben sich als Verteidiger der radikalen Lehrerbestrebungen aufgeworfen, und wenn später die besonnenen Elemente mehr zum Durchbruch kamen, so war es für sie schon zu spät. Man hatte sich festgesetzt auf gewisse Ideen und Schlagworte.

Der große Punkt, an welchem eine Weiterentwicklung unseres Volksschulgesetzes gescheitert ist, ist die Frage des Religionsunterrichtes. Wohl hatte sich die nationalliberale Fraktion angesichts der Unmöglichkeit, über den Widerstand der Regierung und der konservativen Partei hinweg zu kommen, dazu bequemt, die konfessionelle Volksschule zu bewilligen: wohl gemerkt nicht aus Neigung zu ihr, sondern dem Zwange folgend mußte sie die zur Wahrung des evangelischen positiven Glaubens unbedingt notwendige konfessionelle Schule bewilligen! Aber sie versuchte das so gemachte Zugeständnis zurück zu machen dadurch, daß sie das Religionsgeldnis der Lehrer besetzte und gleichzeitig der Festsetzung des

konfessionellen Religionsunterrichtes die Worte hinzufügte: „Ohne Bindung an den Buchstaben des Bekenntnisses“. Die ganze Begriffsverwirrung unserer Zeit liegt in diesem Zusatz! Wohl sollte der Unterricht konfessionell erteilt werden, aber kein Lehrer sollte an das Bekenntnis gebunden sein, konfessionell wurde bestimmt, daß er doch nicht konfessionell, nicht in allen Stücken Lehrmitteldirekt zu sein brauche.

Eine solche Bestimmung konnte niemand bewilligen, dem es ernst ist mit einer wahrhaft christlichen Unterweisung, mit einer Erziehung der heranwachsenden Jugend in wahrhaft evangelisch-christlichem Sinne. Es konnte die konservative Fraktion der Zweiten Kammer, konnte die Erste Kammer und konnte die Regierung in diese Fassung der nationalliberalen Fraktion, die den Beifall der arbeitlichen Sozialdemokratie gefunden hatte, niemals einwilligen. Ueber alle anderen Punkte wäre eine Einigung möglich gewesen. Im Punkte der höchsten städtischen und religiösen Güter unseres Volkes konnten und durften die bewußt staatsbehaltenden Elemente niemals nachgeben.

Im Schoße der nationalliberalen Fraktion, von der einzelne Mitglieder in der letzten Synode andere Ansichten bekundet hatten, als sie angesichts des Widerstandes der Mehrheit ihrer Fraktion aufrecht zu erhalten wagten, mag es zu heftigen Kämpfen gekommen sein. Der Radikalismus, der Geist der Stärmer und Radikalen unter den sächsischen Lehrern aber hat gesiegt und die nationalliberale Fraktion lehnte ein Aufgeben ihres den konfessionellen Religionsunterricht in Wirklichkeit verneinenden Beschlusses ab.

Das tiefe Bedauern unseres gesamten Volkes über das Scheitern des Volksschulgesetzes mag gemildert werden durch das Bewußtsein, daß bei der gegenwärtigen Zusammensetzung unseres Landtags ein neues Volksschulgesetz unter Wahrung der unteräußerlichen Güter eine Unmöglichkeit ist. Deshalb wird der Tag des Falles unserer Volksschulreform, der 19. Dezember, der Markt sein einer Wendung in den sächsischen Parteiverhältnissen. Es ist von liberaler Seite wiederholt gesagt worden, daß eine Verständigung vielleicht hätte herbeigeführt werden können, wenn man eher in Verhandlungen getreten sei. Möge dies eine Lehre sein, damit in unserem sächsischen Landtag eine Mehrheit zustande kommt, die des Beifalles, der Mitarbeit und der Förderung durch die staatsfeindliche Sozialdemokratie nicht bedarf, und die eine solche Mitarbeit grundsätzlich ablehnt.

Der „Dresdener Anzeiger“ verzichtet in seinem Rückblick darauf, den Mißklang, mit dem die Landtagsession abgeschlossen hat, noch durch eine Polemik gegen die eine oder andere Anschauung zu verschärfen. Er schreibt vielmehr: „Es liegt menschlich nahe, sich in solchem Augenblick nach Momenten umzusehen, die einen milden veröhnenden Schein über diesen verhängnisvollen Ausgang verbreiten können. Es war das Bestreben aller Verschiedenen, solche Momente zu finden, und sie haben gefunden werden. Zum ersten ist es die tröstliche Gewißheit, daß die geleistete, unendlich mühsame und umfangreiche Arbeit für die Zukunft nicht umsonst gewesen ist und ein wertvolles Dokument, eine unerschöpfliche Quelle Material für eine der wichtigsten Kulturfragen bleiben wird. Zum zweiten mag es Trost gewähren, daß auch die beiden früheren Schulgesetze erst durch einen Läuterungsprozeß hindurchgehen mußten, ehe sie zum Ausgangspunkt und zur Grundlage einer von vielen beneideten Blüte des sächsischen Schulwesens wurden. Zum dritten wird die Vertiefung in die bedeutungsvollsten Aufgaben der Volksschule ebenso wie in der Ständeverammlung im Volke selbst in der Schärfung des Urteils über Volksströmungen und die sie bewegenden Kräfte bleibende Spuren hinterlassen. Vor allem aber geht ein veröhnlicher Schein aus von den Worten, die der Landesherr und die Regierung in der Stunde des Abschieds an die Stände gefunden haben.“ — Das genannte Wort läßt zum Schluß der Arbeitsleistung des Landtages folgende Anerkennung zuteil werden: „Befolgt man die Aufzählung der verabschiedeten Vorlagen in der Chronik, so erkennt man, wie überaus ergebnisreich doch diese Session auch in ihrem Schlußakte in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung für alle Zweige des staatlichen und des Volkslebens gewesen ist. Der 31. ordentliche Landtag, der gestern feierlich geschlossen wurde, nimmt eine Sonderstellung ein in der langen Reihe der Tagungen der sächsischen Ständeverammlung — wie man abschließend gerechterweise anerkennen muß, nicht oder nicht nur in unerfreulichem Sinne, sondern auch was die Fälle und den Wert seiner positiven Ergebnisse betrifft.“

Die insbesondere von konservativer Seite vertretene Meinung, daß in absehbarer Zeit ein neues Volksschulgesetz nicht kommen werde, wird nicht überall geteilt. Vielmehr sind die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ der Ansicht, daß die Arbeit zum Volksschulgesetz keine verlorene sein wird, wenn sie auch nicht jetzt schon die erhofften Früchte trug. Der Abg. Dr. Seyfert habe da schon das Rechte getroffen, als er in seinem Schlußreferat sagte, daß man die Erfahrungen, die man jetzt mit dem Volksschulgesetz gemacht habe, bei der Ausgestaltung eines ferneren Entwurfes ohne Zweifel zur Beratung ziehen werde. Das Wort begründet seine Ansicht mit dem Hinweis auf die beiden vorausgegangenen Volksschulgesetze des sächsischen Staates, das von 1833 und das von 1873, die auch nicht in einer Sitzungsperiode fertig wurden, sondern scheiterten und erst später zum Gesetz erhoben werden konnten. Das Bild von gestern sei daselbe. Die konsequente Haltung der einander gegenüberstehenden Par-

**Hotel Kaiserhof. Sonntag von 5 Uhr ab Konzert von der beliebten Hauskapelle (S. A. 2. 68) Retz Extr.**



# Preiswerte Weihnachtsgeschenke

Herren Damen Knaben Mädchen

**Ulsters und Paletots**  
von 16,75, 22,50, 28,50 bis 58,— M.

**Anzüge, Ia Verarbeitung**  
von 15,75, 24,50, 29,50 bis 56,— M.

**Wetter-Capes**  
von 9,75, 12,75, 18,75 bis 28,— M.

**Hosen, neueste Dessins**  
von 2,85, 4,50, 6,75 bis 15,— M.

**Westen, weiß und farbig**  
von 2,75, 3,75, 5,75 bis 11,— M.

**Joppen, warm gefüttert**  
von 6,75, 9,75, 12,50 bis 28,— M.

**Hüte, letzte Neuheiten**  
von 2,75, 3,50, 4,50 bis 7,— M.

**Mützen, große Auswahl**  
von 35 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 3,50 M.

**Oberhemden, weiß und farbig**  
von 3,90, 4,50, 5,75 bis 7,90 M.

**Crawatten und Binder**  
von 35 Pf., 50 Pf., 95 Pf. bis 3,— M.

**Kostüme, blau und engl. Stoffe**  
von 16,75, 25,75, 38,50 bis 95,— M.

**Paletots, schwarz und farbig**  
von 7,90, 11,75, 16,75 bis 48,— M.

**Kleider für Ball und Promenade**  
14,75, 23,75, 39,50 bis 87,— M.

**Blusen, Velour, Wolle, Seide etc.**  
von 1,90, 4,85, 7,50 bis 28,— M.

**Röcke, schwarz, blau und farbig**  
von 4,95, 8,50, 12,50 bis 36,— M.

**Unterröcke, große Auswahl**  
von 2,90, 4,75, 6,50 bis 18,— M.

**Morgenröcke, warme Stoffe**  
von 5,25, 7,90, 11,75 bis 28,— M.

**Natinee's in allen Farben**  
von 2,40, 3,95, 4,50 bis 9,50 M.

**Pelze, sehr preiswert**  
von 2,95, 6,90, 11,50 bis 75,— M.

**Handschuhe, aparte Neuheiten**  
von 45 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 4,50 M.

**Ulster und Paletots**  
von 4,50, 6,75, 12,50 bis 28,— M.

**Anzüge, marine und farbig**  
von 4,50, 6,75, 12,75 bis 32,— M.

**Hosen, alle Größen**  
von 1,45, 1,95, 2,50 bis 4,50 M.

**Wetter-Capes**  
von 3,50, 4,75, 6,75 bis 12,— M.

**Stoff- und Strick-Mützen**  
von 60 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 2,75 M.

**Sweaters, große Auswahl**  
von 95 Pf., 1,25, 1,75 bis 4,50 M.

**Handschuhe**  
von 35 Pf., 50 Pf., 75 Pf. bis 1,50 M.

**Strümpfe**  
von 50 Pf., 85 Pf., 1,10 bis 1,75 M.

**Schürzen**  
von 50 Pf., 75 Pf., 1,10 bis 1,60 M.

**Hemden**  
von 90 Pf., 1,10, 1,30 bis 1,80 M.

**Paletots und Häutel**  
von 3,50, 4,75, 6,75 bis 29,— M.

**Kleider, Velour-Stoffe**  
von 95 Pf., 1,15, 1,65 bis 4,50 M.

**Kleider, aparte Façons**  
von 3,50, 7,50, 12,50 bis 28,— M.

**Mützen und Südwester**  
von 60 Pf., 95 Pf., 1,50 bis 4,50 M.

**Sweater, alle Größen**  
von 95 Pf., 1,25, 1,75 bis 4,50 M.

**Handschuhe**  
von 35 Pf., 60 Pf., 95 Pf. bis 1,50 M.

**Wäsche**  
von 55 Pf., 65 Pf., 90 Pf. bis 1,50 M.

**Schürzen**  
von 75 Pf., 1,50, 1,90 bis 2,75 M.

**Pelz- u. Krimmer-Garnituren**  
von 2,90, 3,75, 4,50 bis 8,— M.

**Strümpfe**  
von 50 Pf., 85 Pf., 1,10 bis 1,75 M.

**Kaufhaus Germer** **Riesa**  
Wettinerstrasse 33.

Inh. Paul Asbeck

## Alois Stelzer

Spezialgeschäft für feine  
und feinste Delikatessen

Hauptstrasse 62 Telefon 102

### Braunschweiger und Thüringer Wurstwaren:

In Cervelatwurst, Salami,  
feinste Kalbsleber- und Trüffelwurst,  
allerfeinste  
stark getrüffelte Gänseleberwurst,  
ganz garte Pariser Leberkäse,  
mildgeräucherte Apoldaer Rühlschinken.

Feinste garte Rügenwalder Gänsebrüste.  
Gänseleberpasteten,  
beste, bewährteste Marke, in Terrinen  
zu M. 1.25, 2.— und 2.50.

### Allerfeinste Kronenhummern

beste, reelle Packung, nur Scheren u. Schwänze.  
Krabben, naturell konfektiert.

Eine große Sendung allerfeinsten süßer ger. Fluss-Male trifft kurz vor dem Feste ein  
und empfehle ich dieselben ganz besonders ihrer milden Räucherung wegen.

Deutsche und französische Käse, Salzbretzeln, Salzkekse, Bumperrüdel.

**Kaviar.** Als alleiniger Distribu-  
teur für diesen Ploß  
der Firma Waffly R. Schilke, Berlin-Dresden  
ganz besonders leistungsfähig, empfehle ich in  
immer feinerer Ware denselben in Qualitäten  
zu M. 16.—, 18.—, 20.— und 24.— pro Pfd.  
in jeder beliebigen Packung.

### Hummern

treffen lebend am 24. d. M. ein und sind  
hierauf Vorbestellungen höchst erbeten.

### Austern,

in Holländer, schwerste Sortierung.  
Größter Umsatz am Platze. — 4- bis 5mal  
wöchentlich eintreffend; daher stets eifrig!  
NB. Hummern und Austern werden auf Wunsch  
innerhalb Riessa tafelfertig ins Haus geliefert.

Liköre, feinste französische und holländische Marken, in sehr großer Auswahl.

Geschmackvolle Arrangements von Frucht- und Likörkörbchen. Frühstückskörbchen in jeder gewünschten Preislage.  
Prompter Versand nach auswärts.

empfiehlt für die kommenden Festtage:

### Fischmarinaden

in größter Auswahl.  
Offen-Delikatess-Filetteringe, feinste Marke,  
in Bouillon, Wein, Tomaten u. Champignonsauce.  
Besonders hervorzuheben:  
Feinste Filetteringe, entgrüet und enthäutet  
in Remouladen- und Rumberlandsauce.  
Delikatess-Nollmops in Remouladensauce.  
Bratheringe in Bouillon u. Champignonsauce.  
Kal in Selce. Gering in Selce.

### Gelsardinen,

ausgezeichnete Marken, ganz besonders preiswert,  
zu 60, 70, 90, 100 und 145 Pfg. die Dose.

### Weserlachs,

ganz besonders mild und gart.

### Getrocknete Früchte.

Traubensüßholzwurzel, allergrößte.  
Schalmandeln (Vielstücken).

### Tafel- und Dessert-Feigen

in Kistchen und in eleganten Körbchen  
und Gelatine-Packung.

Allerbeste neue Ballnüsse,  
echte iranz. Marbois, Plund 65 Pfg.  
Neapler und Sirtianer Haselnüsse.  
Mandarinen — Zitronen.

Früchte

### Ananas

in prachtvollen Exemplaren.

# 1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Stollentendruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktionen verantwortlich: Kurt Hübner in Niesau.

Nr. 297.

Sonnabend, 21. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

## Das bayerische Königsproblem.

30. Der bayerische Ministerpräsident hat die Präsidenten des Landtags und die Parteiführer der beiden Kammern offiziell darüber verständigt, daß im Januar eine außerordentliche Session beider Häuser einberufen werden soll, um zu einer Regierungsvorlage Stellung zu nehmen, die eine Verfassungsänderung zwecks Aufhebung der Regentenschaft in Bayern enthalten soll. Damit ist also der Antrag zu einer Wenderung des seit hergebrachten Bundesgesetzes gegeben, bei dem ein seit Jahrzehnten unheilbar geisteskranker Monarch durch einen Regenten vertreten wurde, der zwar verfassungsmäßig korrekter die Staatsgeschäfte leitete, aber dem Volkempfinden nach sichtbarer Verkörperung des Staats und der Regierung nur unzureichend Genüge leisten konnte.

Die nächstliegende Lösung des heiklen bayerischen Königsproblems, die einfache Proklamierung des neuen „Verweisers“ zum König, erschien nicht akzeptabel. Das dynastische Gefühl aller monarchisch gesinnten Bayern und Deutschen mußte sich gegen ein solches abgekürztes Verfahren sträuben. Zwar wurde es in diesen Kreisen auch seit vielen Jahren peinlich empfunden, daß die Königswürde auf einem geistig unmaechteren Souverän ruhte, das — nach dem einstimmigen Urteil aller medizinischen Autoritäten nie wieder in der Lage sein würde, sich mit Regierungsangelegenheiten zu beschäftigen. Allein die weitverbreitete Ueberzeugung vom Gottesgnadentum des Königs verlangte gleichzeitig eine möglichst schonende Werdung der Dinge, bei der jedes laute Vorgehen vermieden werden mußte.

Aus diesen Erwägungen heraus plant man nun eine Verfassungsänderung in der Weise, daß durch Absatz § 21 Titel 2 bestimmt wird, im Falle einer unheilbaren körperlichen oder geistigen Krankheit des Königs müsse nach Ablauf von 10 Jahren die für ihn eingetragte Regentenschaft beendet werden und die Königswürde auf dem nächstfolgenden Agnaten des königlichen Hauses übergehen. Eine solche Lösung bietet nach zwei Seiten hin Garantien für Schonung des monarchischen Empfindens. Zunächst soll nicht sofort ein zur Regentenschaft untauglicher König definitiv durch einen vorläufigen Nachfolger ersetzt werden. Man weiß aus der Erfahrung mit Ludwig II., dem unglücklichen Bayernkönig, wie peinlich und gefährlich solches radikale Vorgehen wirken müßte. Sodann erübrigt ein derartig gezieltes Verbot jeden besonderen Akt neuer Königsproklamation, der sonst unvermeidlich, aber bei solchem traurigen Anlaß überaus schmerzhaft wäre.

Die angeregte Lösung des bayerischen Königsproblems erscheint aber nicht nur inhaltlich sachgemäß, sondern wird auch praktisch auf keinerlei peinliche Widerstände stoßen. In Bayern herrscht mit überlegener Mehrheit das Zentrum. Der bayerische Ministerpräsident, Herr v. Hertling ist ebenso wie nahezu alle seine Ministerkollegen aus dieser herrschenden Partei hervorgegangen. Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß die Regierung nicht ohne vorherige Zustimmung der einflussreichsten Partei des Landes ihre Absicht der Öffentlichkeit unterbreitet hat. Auch der jetzige Verweiser, Prinzregent Ludwig, hat selbstverständlich im voraus seine Einwilligung zu dem Plane der Neuregelung gegeben. Also bliebe nur noch die Haltung der Minderheitsparteien, der Liberalen und der Sozialdemokraten im Dunkel. Nach

Verlautbarungen aus diesen Kreisen ist aber auch an ihrer Zustimmung nicht zu zweifeln. Bei aller scharfen Gegnerschaft gegen andere Pläne der bayerischen Zentrumspartei und ihrer „homogenen“ Regierung werden sie diesem nicht widersprechen. Man weiß ist doch die Erkenntnis in Bayern verbreitet, daß die Gesamtinteressen des Landes eine derartige Fortentwicklung der Verfassungsverhältnisse gebieterisch fordern. Die Uebertragung der Königswürde auf den Prinzregenten wird selbst in den Kreisen der bayerischen Sozialdemokratie nicht so sehr als eine Parteifrage wie als eine Zweckmäßigkeit angesehen. Ueber Einzelheiten der geplanten Verfassungsänderung könnten wohl noch nebenläufige Auseinandersetzungen entstehen, aber die Notwendigkeit und Richtigkeit selbst wird dagegen in der bayerischen Zweiten Kammer Ueberstimmungen herrschen.

So darf angenommen werden, daß mit Beginn des neuen Jahres 1913 der zweitgrößte deutsche Bundesstaat wieder einen regierenden König erhält und daß sich die Neuregelung der Dinge ohne peinliche Zwischenfälle abspielt. Prinz Ludwig erfreut sich gegenwärtig lebhafter persönlicher Sympathie aller Parteien seines Landes und vieler nicht-bayerischer Deutschen. Möge das Band des Vertrauens, das ihn mit seinem Volke verbindet, durch die Uebernahme der Königswürde gefestigt werden! Deutschland ist daran lebhaft mit interessiert.

## Tagesgeschichte.

### Frankreich und sein Heer.

Es ist mit den Beziehungen der Völker zueinander ein eigen Ding. Täglich trägt der Telegraphendraht tausende von Telegrammen nach Nord und Süd, nach Ost und West über die Grenzen, die alles Wissenswerte vom Nachbarn vermitteln sollen, aber das „Eigentliche“ bringen sie nicht. Von Paris z. B. vernahmen wir in den letzten Monaten und Jahren in militärischer Beziehung nur immer allerhand Schilberungen, wie lächel es der Republik mit der Marine und dem Heere ergehe. Die Nachrichten von schlechtem gefährlichem Pulver, von der Zerlegung der Sozialdemokratie nahmen kein Ende, und der gemeine Mann in Deutschland mußte fast glauben, die französischen Legionen, die in einem künftigen Kriege ihn und sein Heim bedrohen sollten, säßen eigentlich nur noch auf dem Papier. Es ist nun in der Tat so, daß Frankreich stärker als wir unter der Sozialdemokratie im Heere zu leiden hat, daß es Mühe hat, die Offiziersstellen zu besetzen, daß der Geburtenrückgang ihm große Sorge bereitet und den Bestand seiner Kompagnien mindern wird. Aber was uns in Deutschland ganz entgeht, sind die großen und ersten Bestrebungen der Republik, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden. Und daß die Regierung dabei der einmütigen Unterstützung des Parlaments und des ganzen Volkes sicher ist. Als am 10. Dezember das neue Abgesetzgesetz für die Infanterie, dem das für die Artillerie voranging und das für die Kavallerie bald folgen soll, in der Kammer zur Abstimmung kam, fand sich in der Zustimmung für die Vorlage eine überwältigende Mehrheit zusammen, und bei der Gegenprobe zeigte sich auch die Sozialdemokratie völlig auf der Seite der Majorität, denn es erhob sich wie im ganzen Hause, so auch auf ihren Bänken keine Hand. Gewiß sahen wir

ja etwas Befriedigendes im Frühjahr im deutschen Reichstage. Auch da fand sich bei der Abstimmung über die Wehrvorlagen das Haus zu einer eindrucksvollen Demonstration zusammen, aber der bedeutsame Unterschied ist der, daß man sich jenseits der Rheine bisher von einer Unterstüßung des eventuellen Gegners wohlweislich gehütet hat.

### Deutsches Reich.

Deutschland in der Luft voran! Wie auf dem Meere für die Kriegsmarine, so ist es natürlich auch für eine militärische Luftflotte von außerordentlicher Wichtigkeit, mit dem Lande durch drahtlose Telegraphie in Verbindung treten und Nachrichten austauschen zu können. Zu diesem Zwecke haben bereits seit längerer Zeit in einer nur deshalb errichteten Station in Frankfurt (Main) Versuche stattgefunden, die bis jetzt eine telegraphische Verständigung mit Zeppelinluftschiffen, die schon sämtlich mit drahtlosen Stationen ausgerüstet sind, auf Entfernungen bis zu 300 Kilometern ermöglicht haben. Diese günstigen Erfolge berechtigen zu der Hoffnung, daß es bald gelingen wird, solche drahtlosen Verbindungen auch auf bedeutend größere Entfernungen herzustellen. Sobald dies erreicht sein wird, und auch in die übrigen deutschen Militärflotten drahtlose Stationen eingebaut sein werden, womit der Anfang gleichfalls schon gemacht ist, wird unsere Luftflotte einen Erfolg aufzuweisen haben, der dem Deutschen Reiche einen weiteren erfreulichen Vorsprung vor dem Auslande sichert und uns mit berechtigtem Stolz erfüllen darf.

Durch Kampf zum Sieg! Der Streik der Minner in Halle, der, wie man bis jetzt fürchtete, trotz seiner Ausdehnung auch auf andere Universitäten und trotz der allgemeinen den streikenden Medizinern entgegengetragenen Sympathien die Fakultät vorläufig nicht zum Nachgeben geneigt zu machen schien, hat nun mit einem Erfolg der Studentenschaft geendet. Im preussischen Kultusministerium hatte mit Vertreten der medizinischen Fakultät in Halle eine Konferenz stattgefunden, in der man die strikte Befolgung des Ministerialerlasses von 1896 den Professoren nahelegte. Hierauf fanden im Anschlusse daran erneute Beratungen der Fakultät statt, die damit beschlossen, daß die Fakultät ihren bisherigen Widerstand aufgab und der Studentenschaft die offizielle Erklärung zukommen ließ, „ausländische Studierende ohne Nachweis des bestandenen Prüfungs wurden in Zukunft nicht mehr zum Praktizieren an den Kliniken zugelassen“. Hiermit erscheinen die Wünsche der Hallenser Minnerschaft erfüllt und die Studenten dürften alsbald den Streik als beendet erklären.

Die Verfassung für Mecklenburg scheint gesichert! Als kürzlich der Mecklener Landtag die Verfassungsvorlage der beiden Mecklenburgischen Groß-

## Ein elegantes Kostüm von G. Mittag ist ein sehr angenehmes Weihnachtsgeschenk.

„Sie sind in meinen Augen eine Dame in des Wortes vollster Bedeutung, Fräulein Langfeld,“ entgegnete er mit Ernst und nicht ohne Würde, „und mein Urteil —“

„Ist jedoch nicht das der anderen, vergessen Sie das nicht, Herr Marquis! Wenn man auch sehr gültig ist zu mir, so ist diese Güte nicht ganz frei von jener Herablassung, die den Vornehmten, Hochgestellten im Umgang mit — Uebenbürtigen eigen zu sein pflegt.“

„Sie wissen es vielleicht selbst nicht,“ sprach sie mit traurigem Lächeln weiter, „denn es liegt in Ihrer ganzen Erziehung, Ihren Anschauungen eine —“

„Nicht weiter, Fräulein Langfeld!“ unterbrach er sie erregt. „Niemand wird in seinem Benehmen Ihnen gegenüber vornehm sein. Sie sind eine vollendete Künstlerin und Künstler sind — uns ebenbürtig.“

„Ja, solange ich am Klavier sitze oder ein Maler vor seiner Staffelei steht!“ betonte Dora mit an ihr ungewohnter Behmut.

Betroffen schaute er auf sie nieder und noch nie war sie ihm reizender erschienen als jetzt mit dem Zug leiser Trauer um den seinen Mund und dem schmerzlichen Blick der blauen Augen. Der Wunsch, dieses entzückende, reine Gesicht sein eigen zu nennen, kammte mit verstärkter Macht in ihm auf und, sich zu ihr niederbeugend, suchte er verflochten ihre Hand zu erfassen.

„Sie haben recht, Fräulein Dora, es gibt viele, die hochmütig und kalt von ihrer Höhe auf die im Tal Wandelnden niederblicken und sich um vieles besser dünken als diese; aber nicht alle gleichen ihnen an Hochmut und Herablassung.“

„Nein, nicht alle,“ sagte Dora und ließ traumverloren die Blide durch den Saal schweifen. „Ich kenne so manchen —“

„Fräulein Langfeld, fagen Sie mir eines: Was ist Ihnen dieser alte Mann, der Baron von Lynen?“

„Er ist mein Freund, der einzige, wahre und selbstloseste Freund, den ich habe,“ entgegnete sie mit so warmem Leuchten in den Tiefen ihrer Augen, daß der Marquis wilde Eiferstürme empfand, „und alt nennen Sie ihn, den taunen Wilderjäger?“

„Er sieht weit älter aus, man könnte ihn beim ersten, flüchtigen Blick für Ihren Vater halten,“ meinte Herr von Luffac trocken.

„Das wäre doch nicht gut denkbar.“

## Nach schweren Stürmen.

Roman von M. Weidenau.

39

Wie ein Kind, das von der Mutter getrübet wird, trocknete Dora ihre Tränen und, vertrauensvoll wie ein solches, bot sie Lippen die Hand.

„Ich bin gewiß recht tüchtig, verzeihen Sie mir, lieber, lieber Freund! Ich werde schon noch eine Zeitlang hier ausbleiben; man kommt mir ja überall mit so viel Freundlichkeit, ja Güte entgegen, daß ich nicht undankbar scheinen will. Und dann — wenn Sie doch auch bleiben wollen —“

„Es wird schon noch alles recht werden, Dora,“ lautete seine im Anschlusse an obiges Gespräch eigentlich wenig logische Antwort. Dora aber nickte nur dazu; sie mochte vielleicht mehr auf den sie beruhigenden Klang seiner Stimme als auf die Worte gehört haben.

Dann trat Tante Thelma ein und das Gespräch wurde allgemein und auch ziemlich lebhaft. Die alte Dame schien förmlich aufzuleben und sich zu verjüngen, worüber Herr von Lynen wiederholt in seiner gewöhnlichen Weise scherzhafte Bemerkungen machte, die denn auch ebenso aufgenommen wurden.

Dora hatte in Paris nicht nur aufrichtige Verehrer ihrer Kunst, sondern auch viele Bewunderer ihrer Schönheit. Einer der eifrigsten unter ihnen war der Marquis de Luffac, ein junger Mann von höchst anziehender Erscheinung, lebenswichtigen Charakter und sehr lebhaftem Naturell. Als einziger Sohn und Erbe seiner reich begüterten Eltern spielte er in der vornehmen Welt eine hervorragende Rolle und es mochte wohl nur wenige junge Damen geben, die nicht gerne Marquise de Luffac geworden wären. Aber obwohl der junge Marquis ein großer Frauenfreund war, so hatte er sich doch noch nie entschließen können, seine Freiheit um eine dieser reizenden, jungen Damen willen hinzugeben, so sehr auch seine Eltern ihn oft drängten, eine Wahl zu treffen. Da sah er Dora Langfeld und von diesem Moment an liebte er sie und impulsiv, wie er schon einmal war, machte er aus seiner so rasch aufgelaunten Liebe zu der schönen Pianistin durchaus kein Geheimnis. Wo immer sie in einem Salon erschien, tauchte auch seine elegante Gestalt auf und, wenn sie spielte, verwandte er kaum den Blick von ihr. So wenig

eingebildet oder gar kokett auch Dora war, so konnten diese auffallenden Fuldigungen ihr nicht entgehen. Eine andere hätte sich gewiß durch den Umstand, einen so reichen und brillanten Kavalleren zu haben, geschmeichelt gefühlt — in Dora hingegen riefen diese Fuldigungen oft eine recht peinliche Empfindung hervor, als sie einmal zufällig einen sehr finsternen, ja geradezu feindseligen Blick aufging, den Baron von Lynen dem Marquis de Luffac zuwarf, wollte sich ihrer etwas wie Angst bemächtigen und sie erschwerte so viel, als die Höflichkeit es nur zuließ, dem Marquis jede Annäherung.

Immer jedoch konnte sie ihm nicht entfliehen, denn durch ihren Leiden, doch sehr deutlichen Widerstand nur gereizt, bestete er sich noch mehr an ihre Fersen und eines Abends stellte er sich ihr geradezu in den Weg. Es war bei einer musikalisch-dramatischen Soiree in den Salons der Vicomtesse de R. Nachdem Dora auch hier die illustre Gesellschaft durch ihre künstlerisch vollendeten Vorträge entzückt hatte, wollte sie sich ein ruhiges Plätzchen aussuchen, um ganz ungestört den weiteren Darbietungen der anderen Künstler zu lauschen, als Marquis de Luffac sich ihr näherte. Ohne direkt unhöflich zu werden, konnte sie ihn nicht gleich abschütten und sah nun, einen Seufzer der Ungebuld unterdrückend, an seiner Seite. Verflochten aber suchten ihre Augen den Freund, ohne ihn jedoch entdecken zu können.

„Gnädiges Fräulein,“ wandte sich nun Gustave de Luffac mit leiser, doch erregter Stimme an seine schöne Gesellschaftlerin, „möchten Sie nicht die Güte haben und mir den Grund Ihrer ablehnenden Haltung mir gegenüber sagen?“

Seine Räte stieg in Doras Wangen und, ein wenig hochmütig den Kopf hebend, blickte sie voll in Luffacs Antlitz.

„Sie wünschen ohne Zweifel auf Ihre Frage eine offene, ehrliche Antwort, Herr Marquis?“

„Gewiß! Ich bitte darum.“

„Verzeihen Sie mir, Herr Marquis, aber ich möchte Sie wirklich herzlich bitten, zu bedenken, daß ich keine Dame aus Ihrer Welt bin, sondern eine von der Gattung des — oft recht launenhaften — Publikums abhängige arme Künstlerin. Sie werden mich wohl verstehen, Herr von Luffac?“

„Ich schloß sie, erst zu ihm aufschauend, über dessen stolzes, schönes Antlitz leichte Blässe flog.“

Weiß- u. Rotweine, Rum, Arrak, Cognac: Alfred Otto, Gröba.

Bergige wiederum mit großer Stimmenmehrheit ab-  
lehnte, begnügte sich die Bevölkerung des Reichs  
und Schweriner Landes nicht mehr wie bisher damit,  
ihren Anmut über die erneute Verfassung ihrer sehr  
schätzlichen Wünsche nach einer modernen Staatsform zu  
äußern und noch länger „die Faust in der Tasche  
zu halten“. Ein Sturm der Entrüstung rauschte vielmehr  
durch den Wälderwald und kegelte überall im Sinne  
der gleichen dringenden Forderung: „Regierung werde  
hart!“ Man verlangte die zwingende Einführung  
dessen, was auf dem Wege friedlicher Verständigung mit  
der Ritterschaft nicht mehr erreichbar scheint. Zur großen  
Freude der Bevölkerung haben jetzt die beiden Groß-  
herzöge den ersten Schritt getan, um die von ihnen  
selbst gemeinsam mit der großen Mehrheit ihrer Landes-  
kinder so lebhaft gewünschte Verfassung endlich zur  
Durchführung zu bringen. Für das nächste Jahr ist  
jetzt zur endlichen Erledigung der Verfassungsfrage  
von beiden Regierungen die Einberufung des Landtages  
zu einer außerordentlichen Session angekündigt worden,  
da „die allseitig als notwendig anerkannte Verfassungs-  
reform durchgeführt werden muß.“ Es braucht kaum  
hingefügt zu werden, daß man sich nunmehr von der  
energischen Haltung der Regierung auch einen vollen Er-  
folg verspricht.

Die Durchquerung Afrikas vollendet.  
Aus Salonia (Belgisch-Kongo) meldet der „Deutsche Tele-  
graph“: Durch ermüdete Verfolgung des ganzen Fluß-  
laufes vom Quellfluß bis zur Mündung des Sambesi  
in Nordrhodesia als Kongoquellfluß hat der deutsche  
Kontinentalreisende Paul Gräß nunmehr geographisch nach-  
gewiesen, daß der Kongo der längste Fluß Afrikas ist.  
Katianga im Herzen Afrikas wurde von der Ostküste  
wie von der Westküste mittels Motorboot erreicht. Da-  
mit ist die Durchquerung Afrikas vollendet, unter Ein-  
beziehung einer Erkundungsfahrt durch Neu-Bamerun.  
Der Reisende kehrt mit dem Dampfer Albonan Castle  
am 26. Dezember von Kapstadt über London zurück be-  
trifft Vorbereitung einer deutsch-englischen Luftschiff-  
expedition zur Erforschung Neu-Guineas.

Bei den Landtagsproporzahlen in  
Märktenberg entsfielen von 17 Kandidaten auf das  
Zentrum 5, die Sozialdemokraten 4, die Volkspartei 4,  
die Konservativen und den Bund der Landwirte 3, auf  
die Nationalliberalen 1. Der neue Landtag setzt sich  
demnach aus 26 Mitgliedern des Zentrums, 20 Konser-  
vativen und Bund der Landwirte, 19 Mitgliedern der  
Fortschrittlichen Volkspartei, 17 Sozialdemokraten und  
10 Nationalliberalen zusammen. In der Gruppierung  
der Parteien in der Märktenbergischen Abgeordneten-  
kammer tritt nun insofern eine Aenderung ein, als die  
Parteien der Linken ihre seitherige Mehrheit verloren  
haben. Konservative und Zentrum werden jetzt im neuen  
Landtag zusammen 46 Sitze haben, denen die vereinigte  
Nationalliberalen und Fortschrittler gemeinsam mit  
den Sozialdemokraten die gleiche Zahl, ebenfalls 46 Sitze,  
gegenüber zu stellen haben. Entscheidungen werden also  
von Zufallsmehrheiten abhängen.

Die Verwendung der Nationalflug-  
spende. Unter dem Vorsteher des Prinzen Heinrich fand  
im Reichstagsgebäude die konstituierende Sitzung des  
Kuratoriums der Nationalflugspende statt. Zwei Millio-  
nen werden hauptsächlich für die Anschaffung von Flug-  
zeugen bestimmt, die Verwendung der übrigen fünf Mil-  
lionen muß sich auf das Flugwesen beschränken, da die  
Luftschiffahrt außerhalb des Zweckes der Nationalflug-  
spende liegt. Die erste und wichtigste Forderung ist die  
Ausstattung vorgebildeter Personen als Piloten mit der  
Versicherung gegen Unfälle und Todesfälle. Weiter  
wurde die Ausschreibung eines neuen Flugzeugmotoren-  
Wettbewerbes beschlossen, ferner die Begründung einer  
Zentralstelle zur Erprobung brauchbarer Erfindungen  
und endlich die Einrichtung von Flugstützpunkten. Die  
Einrichtungen dieser Flugstützpunkte mittels der Natio-

nalflugspende sollen auch für wissenschaftliche Zwecke  
verwendet werden können.

Frankreich.  
Die Kammer hat einen Beschlus angenommen,  
der bezweckt, die französischen Hoteliers in ihrem Kampfe  
gegen die ausländische Konkurrenz, namentlich gegen die  
deutsche, zu unterstützen.

Bei der Erörterung der Erfordernisse der französischen  
Kolonien in der Kammer behauptete ein Redner, daß  
Deutschland eifrig auf den Antritt eine Kolonisation für  
seine Flotte suche und im Hinblick auf die Eröffnung des  
Panamakanals durch den Westindischen Meerbusen seinen  
Wohlfahrt wolle. Weiter wurde Klage darüber geführt,  
daß der Aufschwung Madagaskars Deutschland zugute  
komme. Der Zug des Handels von Madagaskar gehe immer  
mehr nach Hamburg. Die deutschen Häuser, die auf der  
Insel Niederlassungen haben wollen, erhalten immer mehr  
und begünstigten neue Unternehmungen durch ihr großes  
Gutgegenkommen in der Gewährung von Kredit und Dar-  
lehen, wodurch sie sich auch bei den französischen Häusern  
eine sichere und wachsende Kundenschaft erwärben.

England.  
„Daily Express“ meldet, daß eine Ausdehnung der  
britischen Ostafrikakolonie bevorstehe. Belgien wird eine  
britische Westküste des Westindischen Ozeans, zwischen dem  
Alberni-Buaro und dem Riuco an Onalad abtreten. Das  
neue Gebiet mißt etwa 80 englische Meilen in der Länge  
und etwa 30—40 in der Breite. Der Zweck dieser Ab-  
tretung, für die Belgien eine Entschädigung, in einem an-  
deren Teil der Kolonie erhalten wird, ist die Vorbereitung  
der letzten Strecke der Cap-Railbahn, die so weit wie  
möglich auf britischem Boden gebaut werden soll. Das  
Blatt erklärt, daß man seinerzeit gehofft hatte, Deutschland  
bewegen zu können, ein Stück Land für diesen Zweck ab-  
zutreten, erst dann sei man an Belgien herangetreten.

Marokko.  
Die französische Kolonne Masutier, die am 14. De-  
zember nach Suif el Khar aufbrochen war, ist unter-  
wegs von der Garka Nuley Reichs überfallen worden.  
Es fehlt von der Kolonne bis jetzt jede Nachricht. In  
Mogador ist bisher nur die Mitteilung von dem Angriff und  
von schweren französischen Verlusten eingetroffen. Der  
Kreuzer „Duchene“ ist unverzüglich abgegangen. Er soll  
in Casablanca Truppen zur Hilfeleistung für die Kolonne  
an Bord zu nehmen. Ferner wird gemeldet, daß zur Unter-  
stützung der Kolonne Masutier aus Coloblanca drei Kom-  
panien abgegangen. Die Truppen von Sok und Magagan  
sind mobilisiert. Man beabsichtigt, daß die Truppen zu spät  
kommen werden, um der Kolonne Masutier noch helfen  
zu können.

Mexiko.  
Der amerikanische Botschafter in Mexiko, Wilson, reiste  
nach Mexiko zurück. Er überbringt eine vom Kabinett  
unter Mitwirkung des Präsidenten Kist entworfene For-  
derung an die mexikanische Regierung, Maßnahmen zu er-  
greifen, um den Wirren in Mexiko ohne Verzug ein Ende  
zu machen. Man glaubt, zu wissen, daß diese Forderung  
durch Schritte der fremden Mächte herbeigeführt worden ist,  
die sich dazu durch die Verletzung des Eigentums ihrer  
Staatsangehörigen veranlaßt gesehen haben.

China.  
Ein trauriges Bild von dem Leben und dem  
Schicksal des kleinen Kaisers von China entwirft der  
Berichtskriter eines englischen Blattes aus Peking. Die  
Stellung Yuan-shi-kais gilt als erschüttert, von Tag zu  
Tag mehren sich seine Gegner und die innerpolitischen  
Schwierigkeiten und von Tag zu Tag vermindert sich seine  
Macht, so daß seine republikanische Regierung heute kaum  
noch im Stande ist, auch nur die persönliche Sicherheit der  
abgesetzten Kaiserin-Witwe und des kleinen Kaisers zu ge-  
währleisten. Einer dunkeren und rätselhaften Zukunft geht  
das Reich der Mitte entgegen, und nirgends spiegelt sich  
dieser trübselige Ungewißheit klarer und schwerer als in dem  
Winterpalast der verbotenen Stadt, wo der jugendliche

Kaiser mit der Kaiserin-Witwe dasitzt. „Eine fürstliche  
Verbittheit, die beiden aus dem verbotenen Stadt kommt.“  
So berichtet der englische Journalist, schildert mir, wie der  
gewaltige Sautekomplex und die ganze Umgebung des  
Winterpalastes vollkommen verdet und verlassen ist. Um  
den Kaiserinnen weilen nur noch die Kaiserin-Witwe und  
einige hundert Eunuchen; alle Prinzen und Prinzessinnen,  
alle Bewohnerinnen des kaiserlichen Harems, alle Blut-  
verwandten der kaiserlichen Familie haben sich in der Stille  
davongemacht und die Kaiserin mit ihrem Kinde allein  
gelassen. Noch werden täglich die vom Zeremonien vor-  
geschriebene Anzahl von Schafen, Schweinen und Hühnern  
geschlachtet, aber da die Leute, die sich sonst von ihnen er-  
nähren, verschwunden sind, verkauft man die geschlachteten  
Tiere außerhalb des Schlosses. Die Eunuchen aber, jeder  
Zucht und Kuschel beraubt, plündern das Schloß und alle  
Nebengebäude, stehlen alle Kostbarkeiten und wenn nicht  
sogar etwas geschloß, wird von der Einrichtung und den  
Kunstgegenständen bald nichts mehr übrig gelassen sein.  
Die Kaiserin weint unaufgesetzt, aber sie wagt nicht, zum  
Sommerpalast überzugehen, da Besuche sie gewarnt haben,  
sie würde beim Verlassen der verbotenen Stadt erdarmungs-  
los niedergemetelt werden. Der kleine Kaiser ist ein  
armes, nicht sehr aufgewicktes Kind, das nichts von dem  
weib, was vorgelesen ist. In den leeren Sälen des  
Schlosses und zwischen gestaggen Hölzen spielt er mit kleinen  
Holzsoldaten, auf demselben Boden, aber dem seine Vor-  
fahren einst auf der Heimkehr von der Eroberung Ost-  
afrikas als ruhmgekrönte Eroberer einerschritten. Welcher  
Dichter schildert das Schicksal dieses neuen „Niglon“, der  
bestimmt scheint, armelig dahinguleben und dahingustehen?  
Und wer nimmt sich der noch übriggebliebenen preislosen  
Kunstschätze an, die herrenlos noch in dem Schloße lagern  
und sich täglich vermehren? Niemand ist da, der hier  
ein Hüter wird, und nach dem Beispiel des Moskauer  
Kremls das Vorhandensein schützt und erhält, damit dereinst  
wenigstens das Volk Chinas noch eine Erinnerung an seine  
geschwundene Größe bewundern kann.“

## Kirchennachrichten.

Am 4. Advent 1912.

Maria: Predigt für den Hauptgottesdienst: Joh. 1, 19—27.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich), abends  
6 Uhr Abendmahlfeier (Pastor Beck).  
Kirchentanz jeden Sonntag u. Mittwoch nachm. 8 Uhr.  
Bischofsamt vom 22. bis 28. Dezember c. für Frauen und  
Trauungen Pastor Friedrich und für Beerdigungen Pastor  
Köber.  
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends  
8 Uhr Versammlung im Vereinszimmer. Vortrag: „Die unsere  
Weihnachtslieder gebildet wurden.“  
Evangelischer Jungfrauen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr  
Versammlung im Pfarrhaus.  
Gemeindegemeinde: Sonntag 8 Gottesdienst im Lazarus Zeitheim.  
Montag 4 Uhr Weihnachtsgemeindegottesdienst, 5 Uhr Weihnachts-  
gottesdienst im Barnimkloster, 7 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Zeitheim.  
Gräber: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Zeit: So. Joh. 1, 19—27)  
P. Burthard. Nachm. 4 1/2 Uhr Abendgottesdienst und 4 1/2 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahlfeier in der Schule zu Pochra  
P. Naumann. Bischofsamt vom 22. bis 28. Dezember P. Nau-  
mann. — Jünglingsverein: Kleine Weihnachtsfeier im Saal-  
zimmer des Hauses, 8 Uhr. — Jungfrauenverein: Abends  
7 1/2 Uhr Versammlung bei der Gemeindegemeinde.  
Weide: Vorm. 8 Uhr Kindergottesdienst.  
Pankow mit Jahnklub: Vorm. 8 Uhr Besuche und heiliges  
Abendmahl, 4 1/2 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.  
Nachm. 7 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.  
Niedersee: Früh 9 Uhr Gottesdienst.  
Zeitheim: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Joh. 1, 19—27.  
Gleisdorf: Vorm. 4 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.  
Dienstag, den 24. Dezember, nachm. 5 Uhr Christmette.  
Kloster: Vorm. 4 1/2 Uhr Abendmahlsgottesdienst.  
Kath. Kapelle (Kaiserstr. 24). 8 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Haupt-  
gottesdienst mit Predigt und Segen. Nachmittags keine Andacht.

## Nach schweren Stürmen.

Roman von W. Weidenau.

40

„Und ist er Ihnen wirklich nur ein Freund, Fräulein  
Dora? Wird er Ihnen nicht einst?“

„Sie verstehen, mein Herr Marquis, wenn ich unser Ge-  
spräch unterbreche, kam es jetzt sehr schroff von Dora zurück,  
aber ich sehe dort das Fräulein von Mar. au, die mich  
augenscheinlich zu sprechen wünscht, da sie mir mit dem Jä-  
ger winkt.“

„Sie wollen sich mir entziehen; nun gut, wir werden  
uns ja heute nicht zum letzten Mal gesehen haben.“

Mit zusammengezogenen Brauen und finsternen Blicken  
schaute der französische Edelmann der reizenden Mädchen-  
gestalt im hellen Seidenkleid nach, er liebte Dora Bang-  
feld und trug sich im vollsten Ernst mit dem Gedanken,  
sie zur Marquise de Luffac zu machen, ohne mit der Wäh-  
rlichkeit einer ablehnenden Antwort auf seinen Antrag zu  
rechnen. Es schien ihm rein undenkbar, daß ein Mädchen  
in Doras Lebensstellung die Tollheit begehen könnte, ein  
Marquisat und ein ungeheures Vermögen schlankweg zurück-  
zuweisen. Wenn sie es dennoch täte, dann müßte ihrer Wei-  
gerung ein sehr triftiges Motiv zugrunde liegen und sekun-  
denlang durchdrachte ihn ein sehr häßlicher Gedanke. —

„Nun, mein teurer Marquis, üben Sie sich am Ende gar  
in der Rolle eines — Cremiten, weil Sie so einsam und stumm  
dasitzen?“

Beim Klang der etwas scharfen Frauenstimme wandte  
sich der Marquis, unangenehm berührt, herum und sah sich  
der wegen ihrer bösen Zunge allgemein gefürchteten alten  
Gräfin von Beauville gegenüber, die ihn mit spöttischen Blicken  
betrachtete.

„Meine gnädigste Gräfin, ich —“

„Ja, schon gut! Also, ich will Ihnen etwas ganz im  
geheimen sagen, mein teurer Herr Marquis de Luffac, nämlich,  
daß Sie Ihre ganzes Feuerwerk umsonst verpuffen.“

„Ich verstehe Sie nicht, gnädigste Gräfin —“

„Ich müßte eine sehr geringe Meinung von Ihren ge-  
heimen Fähigkeiten haben, mein Herr Marquis, wenn ich das  
glauben würde.“

„Also? — Ich bin der unumstößlichen Ueberzeugung, daß  
diese reizende Wienerin durchaus nicht Lust hat, Sie in Ihren  
berichten Ideen zu unterstützen, was ich, offen gesagt, von  
der kleinen außerordentlich klug finde. Vielleicht auch hat  
sie ihr Herz bereits anderwärts — günstig platziert. Dieser  
Baron von Lynken ist vielleicht noch reich und hat wohl  
auf seine Familie Rücksicht zu nehmen.“

„Meine Eltern —“

„Oh, ich möchte den Herrn Marquis Roger de Luffac  
sehen, wenn ihm sein einziger Sohn und Erbe mit der Zu-  
muthung käme, diese kleine Pianistin als Schwiegertochter  
anzunehmen! Sie ist ja eine noble Schönheit — aber mit  
all ihrer Schönheit und all ihrer Kunst doch immer nur eine  
— ganz gewöhnliche Bürgerliche.“

„Was es nicht genug Edelleute, die bürgerliche Mädchen  
gehätzelt haben?“

„Gewiß! Aber dann waren diese Mädchen Millionärin-  
nen. Sie begreifen wohl! Ober meinen Sie vielleicht, daß  
diese Dora Bangfeld sich schon eine Million erpölet hat?“

„Schloß die Gräfin mit boshafte Augenwinkern.“

„Meine Gnädigste, ich gebe Ihnen mein Edelmannswort,  
daß, wenn Fräulein Bangfeld mich lieben würde, wie ich  
sie liebe, ich sie allen Vorurteilen unserer Rasse zum Trotz  
zur Marquise de Luffac machen würde.“

„Aber — zu Ihrem Glück liebt Sie nicht.“ Und den  
kostbaren Kleinfächer entfaltend, ritzte Gräfin Beauville,  
um die auffallend schmalen Lippen ihr gefährtestes spöttisches  
Lächeln, davon, ohne von Herrn von Luffacs finsterner Miene  
auch nur die mindeste Notiz zu nehmen: sie hatte wieder ein-  
mal jemandem mit ihrer spigen Zunge aus dem weltlichen  
Weltgewicht gebracht und das bereitzte ihr stets ungeheure  
Freude: da man sie schon nicht liebte, sollte man sie womöglich  
fürchten. —

„Dora!“

„Sie wünschen, mein Freund?“

„Künftig schaute sie in Lynkens heute merklich ver-  
ändertes Antlitz; noch nie in den Jahren ihrer Freundschaft  
hatte sie es so finster, fast hart gesehen.“

„Ich habe mir die Sache überlegt und wünsche, daß Sie  
nach W. zurückkehren.“

Beirathen stand sie da. Western früh noch hatte er für  
ihren längeren Aufenthalt in Paris gestimmt, sogar auch eine  
Art Programm hierfür entworfen und jetzt diese plötzliche,  
durch nichts motiviert erscheinende Sinnesänderung? Als lau-  
nenhaft konnte sie ihn nicht.

„Nach W.? O, wenn Sie glauben — ich, ich möchte mir  
eigentlich nicht viel daraus. Aber warum?“

„So? Wirklich? Sie würden gerne von hier weggehen,  
Dora? Man feiert Sie doch großartig!“

„Traurig schüttelte sie den Kopf. Eine fessame Angst schlich  
in ihr Herz. Er ärgerte ihr — aber aus welchem Grunde?  
Was hatte sie denn Böses getan?“

Entschlossen trat sie an seine Seite.

„Herr von Lynken —“

„Er drehte sich zu ihr herum.“

„Ich höre,“ sagte er kurz.

„Warum sind Sie mir böse? Was habe ich denn ver-  
schuldet?“ fragte sie, seine Hand ergreifend, mit Tränen in den  
Augen. „Was soll ich tun, sagen Sie es mir, mein Freund,  
mein teurer Freund!“

„Paris verlassen?“ kam es lakonisch zurück.

„Und dies ist alles, was Sie von mir verlangen?“

„Für jetzt, ja.“

„Aber — Sie wissen ja, wie gerne und, ohne erst lange  
zu fragen, ich mich stets Ihren Wünschen gefügt habe und  
auch in Zukunft folgen werde,“ entgegnete sie mit reizendem  
Lächeln.

„Sie haben nun nur noch Tag und Stunde unserer Ab-  
reise zu bestimmen und ich und Loris werden die Koffer  
packen. Und — nicht wahr —“ sagte sie mit leiserem Jögern  
hinzu — „Sie — Sie kommen doch auch mit uns?“

„Das kann ich heute noch nicht genau bestimmen.“

„Ach — nicht? Es gefällt Ihnen also sehr in Paris?“

„Und wie!“

208, 20

Sie wandte sich ab und konnte so sein heimliches Lächeln  
und das große Kufenhaken in seinen Augen nicht sehen.  
Eine kleine Weile blieb es still in dem Gemache, durch  
dessen hohe Spiegelfenster die bleiche Winter Sonne ihr Licht  
hereinlandte. Dora blätterte mechanisch in ihren Noten, wäh-  
rend Baron von Lynken unmerklich von ihr in einem Feuer-  
stuhl lag und verflohen die holde Mädchenstimm beobachtete.

# Rudolf Wendorf, Riesa

Wettinerstr. 21

empfiehlt sein großes Lager in

Telephon 220

**Christbaumkerzen**  
**Kronenkerzen**  
**Bierkerzen**  
**Wagenkerzen**  
**Kirchen- u. Altarkerzen**

**Christbaum schmuck**  
**ff. Parfüms**  
**Haushaltseifen**  
**Fensterleder**  
**Besen**

**Toilette-Seifen**  
**Wachstüde**  
**Fußabstreicher**  
**Bürsten**  
**Bugartikel.**

Schmierseife in Eimern zu 10, 12 $\frac{1}{2}$ , und 25 Pfund. — Versand nach auswärts.

## Hotel Wettiner Hof.

Freitag, den 27. Dezbr., 3. Weihnachtsfeierabend  
**großes Extra-Militärkonzert**

von der Kapelle des R. S. 2. Pionier-Bat. Nr. 22.  
Leitung: Kapl. Musikmeister J. Gimmler.  
Vollständig neu gewähltes Weihnachtsprogramm.  
Anfang präzis 8.15 Uhr.

Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg.  
Familienkarten 3 Stck 1 Kart.  
Nach dem Konzert feiner Ball.  
Ergebnis ladet ein **R. Richter.**

## Elbterrasse

Ersten Feiertag abends 8 Uhr

### großes Weihnachts-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Pionier-Kapelle Nr. 22  
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeister Gimmler.  
Eintritt 50 Pfg.

Zu regem Besuch laden ganz ergebenst ein  
**W. Freygang, J. Gimmler.**  
NB. Karten sind im Voraus im Konzertlokal zu haben.



## Weihnachtsmärchen

in 6 Bildern: „Prinzessin Edeltraut“  
„verbunden mit reizender“

### Ballett-Aufführung

Sonntag, den 22. Dezember  
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

### im Saale Hotel Stern.

Es laden hierzu ein hochgeschätztes  
Publikum von Stadt und Land  
ganz ergebenst ein  
**Robert Richter und Tochter.**

Entrees frei Entrees frei  
zu Riesa noch nie dagewesen.

Die Orig. Berliner Bauernschänke mit **Gottlieb,**  
**d. Ulrich**

und **Soppl, d. verrückte Genie**

gastieren vom 1. Weihnachtsfeierabend an bis auf weiteres im  
**Restaurant Stadt Hamburg.**

Prachtvolle neue Dekoration, verrückte Bedienung.  
Katalomben, Erdäpfel werden gelocht im Dorfmuzeum.  
Konzert von der Wasserorgelkapelle.  
Zusammenkunft sämtlicher Wälder Europas. Wer vergnügte  
Feiertage erleben und laden will, der komme in die  
**Bauernschänke.**

Um die Bauernschänke recht voll zu haben, laden ergebenst ein  
**Gottlieb, das Urbild, Paul Heinrich,**  
Königl. Preuss. Schh. Eisenbahnfahrgehl. 4. Klasse.

**Restaurant Stadt Hamburg.**

Entrees frei Entrees frei

Wegen unseres Jahresabschlusses er-  
suchen wir unsere Lieferanten, für uns  
bestimmte Rechnungen spätestens bis  
zum 24. ds. Mts. einzureichen.

**Elektrizitätswerk Riesa a. E.**

## Öffentliche Theater-Aufführung

des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Reichsschule  
Verband Glauchitz

Wittwoch, den 1. Weihnachtsfeierabend  
in Donats Gasthof, Glauchitz.

**Das rechte Weihnachtsglück**  
in 2 Akten, sowie mehrere lebende Bilder  
mit dazu gesprochenem Prolog  
Kasseneröffnung abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**der Gesamtvorstand.**

## Wohltätigkeitsverein „Sächsische Reichsschule“

Verband Münchritz.  
**Große öffentliche Theater-Aufführung**

am 1. Weihnachtsfeierabend im Bahrmannschen Gasthofe.  
1. **Christ-Rosen**  
Lebensbild in 2 Akten von Edm. Braun.

2. **Jochen Pösel**  
Schwank in 1 Akt von V. Oppermann.  
Eintrittsbillets im Vorverkauf 40, an der Kasse 50 Pfg.  
Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichem Besuch bittet der Gesamtvorstand.

**Männergesangsverein Gröba.**  
Am 1. Feiertag, abends 7/8 Uhr  
im Gasthaus „Zum Anker“, Gröba  
große öffentliche  
**Weihnachts-**  
**Aufführung**  
bestehend in Gesangsvoorträgen,  
Regitationen und Theater.  
Eintritt 1/7 Uhr. Der Gesamtvorstand.

## Flurgemeinschaft Zeitbain.

Freitag, den 27. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr  
**Berufung im Sentschischen Gasthof.**

Tagesordnung: 1. Rechnungsvorlage, 2. Verschiedenes.  
Hierzu ladet die Mitglieder ein  
**Götsmann, Gemeindevorstand.**  
Zeitbain, den 17. Dezember 1912.

## Gasthof Boritz.

1. Weihnachtsfeierabend  
**humoristisches Gesangskonzert**

der brillant. Weihnacht-Trio-Sänger (5 Herren, 1 Soubrette).  
Neues großartiges humoristisches Programm.  
Neu! **Weihnachten in der Heimat.** Neu!  
Die Mühle im Schwarzwald oder Die Heirat im Sack.

Anfang 8 Uhr.  
Billets im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Zweiten Feiertag  
**große öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **E. Staudt.**

## Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 22. Dezember, nachm. 1/4 Uhr für Kinder,  
abends 8 Uhr für Erwachsene:

**öffentliche Kinder-Aufführung**  
„Weihnachtsglück durch Heinzelmännchen“  
von Karl Geiser.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.  
Um zahlreichem Besuch wird gebeten.

Auf die  
Sekunde  
richtig  
**Waltham-Taschenuhren**

Schöne Auswahl dieser  
modernen, eleganten, genau  
gehenden  
Taschenuhren  
bei  
**B. Kölsch**  
Wettinerstr. 37.

## Sächsisches Städtebund-Theater

Direktion: Senff-Georgi, Dresden.

### Hotel Göpfner zu Riesa.

Wittwoch, den 25. Dezember 2 Vorstellungen.  
Erster Feiertag:  
Nachm. 1/4 Uhr. **Märchen:** Nachm. 1/4 Uhr

### Blondelchen

oder: „Im Zauberreich des Hutibrass“  
Weihnachtsmärchen in 8 Bildern und einer Schluß-  
Apothekenszene von M. Müller. Musik nach vorhandenen  
Motiven zusammengestellt von Senff-Georgi. Tänze von  
Ballettmeister Schöge.

Preise: I. Parquet 55 Pfg., Parterre 30 Pfg., Gallerie 25 Pfg.  
Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pfg. Zuschlag.

8 1/2 Uhr **Abend-Vorstellung:** 8 1/2 Uhr  
**Kyritz-Pyritz**

große Feste mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen  
von S. Wilken und O. Justinus. Musik von Michail.  
**Preise der Plätze:** I. Parquet 1.50 M., II. Par-  
quet 1.25 M., im Vorverkauf 1 M., Parterre 60 Pfg.,  
Gallerie 40 Pfg. **Damenbillets:** I. Parquet 16 M.,  
II. Parquet 10.00 M.

Barverkauf in Abendroths Buchdruckerei und  
Bigarrengeschäft Wittig, sowie an der Abendkasse.

## Im Saale des Hotel „Wettiner Hof“, Riesa.

Am 1. Weihnachtsfeierabend, den 25. Dez. a. c.,  
abends 8 Uhr:

## einmalige Wunder-Soiree

des weltbekanntesten, hochberühmten, großen  
Künstlers

### Alone Gassner.

(Bruder des vormaligen Aquariumbesizers  
in München).

Inhaber des Kunstschirms.

Ausgezeichnet mit höchsten Ameri-  
kanischen und Ehren-Diplomen.

Neu! Sensationell! Neu!

### Mohammeds Wunder

vor 1000 Jahren oder eine Reise ins Traumland des  
Unmöglichen. — Das Moment-Verwinden auf freier,  
beleuchteter Bühne. — Das Fern-Medium (eine Geistes-  
kraft aus dem Spiritisten-Horizont der 4. Dimension).  
Fräulein Luise Gassner, die moderne Prophetin. (Höchste  
Bekräftigung der Gedächtniskraft). Es gelangen  
im Laufe des Abends Experimente zur Auf-  
führung, bei welchen jede Erklärung nur auf  
Bermutungen beruhen kann und wobei Kräfte  
mitwirken, die sich bis heute jeder wissenschaftlichen Analyse  
entziehen.

**Preise der Plätze:** Speersitz 1 M., 1. Platz 75 Pfg.,  
2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Anfang 8 Uhr. Karten nur an der Kasse.

## Waldschlößchen Röderau.

Am 1. Weihnachtsfeierabend, abends 7/8 Uhr  
**große öffentliche Weihnachtsaufführung**

veranstaltet vom Männergesangsverein  
„Fidelio“, Röderau.

1. „Weihnachten in der Waldherberge“.  
2. „Fröhliche Weihnachten“

oder „Das Wunder einer Christnacht“.  
Eintritt: Nummerierte Plätze 60 Pfg., unnummerierte 40 Pfg.  
Die nummerierten Plätze, zu welchen der Plan bei  
Herrn Andrich ausliegt, bittet man möglichst vorher zu ent-  
nehmen. — Eintrittskarten sind bereits zu haben bei den  
Herrn Kaufm. Andrich, Feiseur Dieck u. im Waldschlößchen.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

der Männergesangsverein „Fidelio“.

## Gasthof Wülknitz.

1. Weihnachtsfeierabend — Beginn 7/8 Uhr

**großes Konzert**  
des Männer-Gesangsvereins Wülknitz und Umgegend.

2. Weihnachtsfeierabend — Beginn 5 Uhr  
**Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **E. Schneider.**

## Gasthof „Admiral“, Boberfen.

Am 2. Weihnachtsfeierabend  
**große Militär-Ballmusik**

— von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —  
wogu freundlichst einladet **Kudolf Gähwelen.**

## Sächs. Fachschule, Verband Riesa.

Die neuen Mitgliedskarten für 1913 sind eingetroffen und können beim stellv. Kassierer Arthur Schöne, Hauptstraße 46, entnommen werden. Alle Schulen sind nunmehr sofort abzurechnen.

## Metropol-Theater

„Stadt Freiberg“ (Ins.: W. Krause).  
Nur Sonnabend und Sonntag:

## „Britanien“

herzlich kolonialer Kunstfilm. Ferner:  
**Das Liebespaar im Aeroplan**  
Humoreske, gespielt von Max Binder  
sowie das übliche Großstadtprogramm. Von 2-7 Uhr  
Binder und Familienvorstellung.  
Bei zahlreichem Besuch ladet erabent ein die Direktion.  
Als praktische und sehr bevorzugte

## Weihnachts-Geschenke

- empfehle
- ff. gerösteten Kaffee  
Pfund 150, 162, 180, 200 Pfg.
  - ff. Braunschweiger Gemüsekonserven  
als Spargel, Erbsen, Bohnen usw.
  - ff. Frucht-Konserven  
als Pfäunen, Rirschen, Mirabellen usw.
  - ff. Fisch-Konserven  
als Anchovis, Delikatessheringe, Bismarckheringe, Filetheringe in Saucen, Sardellenbutter, Appetit-Eild, Lachs, Kronenhummer, Kal in Gelee, Neunaunen usw.

- ff. Delfardinen
- ff. geräucherten Lachs
- Rakao
- Thee
- ff. Caviar
- Schokolade

## Hochfeine Buntschokolade

von Billa-Berlin, Selmer-Düsseldorf  
ff. Arrak-Buntschokolade Flasche M. 3.- | sehr  
ff. Rotwein-Buntschokolade " 2.30 | preiswert  
Arrak, Rum, Kognak  
Echte Liköre, Brantweine (Korn) etc.  
Rotwein, Weißwein  
Südwein, Schaumwein

## Gruft Schäfer Nachf.

## Alfred Otto, Gröba

Riesener Straße 18 Fernsprecher 254.  
Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Rot- und Weissweinen

der Firma A. Stiebig & Co., Dresden zu Originalpreisen und stets mit Spezialliste gern zu Diensten.

Delfardinen in div. Größen,  
geschn. Lachs in Dosen,  
Christiana-Anchovis,  
Sardellen-Butter, Anchovi-Paste,  
Lachs-Butter,  
Perlzwiebeln in Gläsern.

## Filet-Heringe

in Remouladen- und Majonaisen-Sauce,  
eine der feinsten Delikatessen!

Delikatess-Bratheringe,  
Berliner Rostmöpfe in Remoulade,  
Kal in Gelee, Hering in Gelee,  
Appetit-Eild,

ff. Westf. Pumpernickel  
in dünnen Scheiben.

Halberstädter Brühwürstchen,  
Freiburger Salzbrezeln,  
Marokkaner Datteln Tafel-Feigen  
in eleganten Kartons. in 1-Pfd.-Ristgen.

Frische Apfelsinen.  
Neue Traubenrosinen und Schokoladen.

## Gewerbeverein Zeithain.

Theateraufführung.

Aus rücksichtsvollen Gründen hat der Gewerbeverein beschlossen, seine Weihnachtsaufführungen auf den 12. und 19. Januar 1913 zu verlegen. Programm folgt später.

## Starke Räucheraale

in allerfeinster, gut durchgedümpelter Qualität, treffen vor dem Best feisch ein und erbitte mir werbe Bestellung eo. vorher.

Alfred Otto, Gröba.

## Beliebte Geschenke für Damen.

Die elegantesten

Parfüms  
Eau de cologne  
feine Seifen

findet man in größter Auswahl bei

Paul Blumenschein  
Wettinerstr. 35.

Für die uns beim Begräbnisse unseres guten, treusorgenden Vaters, des Hausbesitzers

## Herrn Heinrich Otto Günther

bezeugten Tröstungen durch Wort und Lied, für den herrlichen Blumenschmuck, sowie für die ehrende und liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhsanft“ und „Habe Dank“ in Deine stille Gruft nach.

Gröba, den 20. Dezember 1912.

Die tieftrauernden Kinder  
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Frau

## Anna Therese Kettig

geb. Buchold

im fast vollendeten 68. Lebensjahre, was wir schmerzhaft anzeigen.

Pausitz, den 21. Dezember 1912.

Die tieftrauernden Kinder  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus.

Gestern mittag 12 Uhr verschied sanft und ruhig nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Henriette Wustlich

geb. Aurich

im vollendeten 55. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
Schirmmeister Theodor Wustlich  
und Kinder.

Riesa, Bahnhofstr. 23.

Die Beerdigung erfolgt Montag mittag 1 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Die Verlobung ihrer Kinder

Käthe und Paul

beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Elisabeth verw. Stimmel.

Richard Reiche und Frau.

Riesa, am 4. Advent 1912.

## Zum Anker, Gröba.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

feine öffentl. Militär-Ballmusik

— 4 bis 8 Uhr Tanzverein. —

Hierzu ladet freundlichst ein Albert Pletsch.

## Blumenausstellung Alfred Büttner

— Riesa —

Kaiser-Wilhelm-Platz

empfehle für das Weihnachtsfest

fröhliche

Blumenspenden.

Einfache preiswerte blühende Topfpflanzen und kleinere Arrangements, sowie prächtige Schouppflanzen usw.

Zimmerstannen, Palmen und Blattpflanzen in größter Auswahl.  
Für Verlobung und Hochzeit anerkannt beste Blumenspenderei.

Für Feiertag weihnachtl. Blumenschmuck.

Bei Versand nach auswärts wird beste u. prompte Ankunft garantiert

Im Kontur über den Nachlass des Wäckermeisters Ernst Otto Käseberg in Strebla soll die Schlussverteilung erfolgen.

Es sind dazu verfügbar 7525,55 Mk., zu denen noch Zinsen des hinterlegten Geldes und der vorliegenden Wertpapiere kommen; die Kosten des Verfahrens gehen davon ab. Anteilberechtigt sind nichtvorrechtigte Forderungen in Höhe von 14382,91 Mk.

Riesa, den 20. Dezember 1912.

Der Konturverwalter,  
Rechtsanwalt Rischert.

## Wettiner Hof.

1. Januar 1. Januar

Saal noch frei  
für Vereine.

## Fasen- und Kaninchen-Zelle

kauft zu höchsten Preisen  
Adolf Wöbisch, Hauptstr. 51.

## Reform-Leibchen

für Damen und Kinder,  
Korsetts

alle Preislagen,  
neueste Facon bei

Franz Börner,  
Hauptstr. 64a.

## Jugendschriften,

Bilder und Malbücher,  
Aufsätze und

Unterhaltungsspiele  
empfehle zu billigen Preisen

Nich. Siefertorn,  
Pausitzer Straße 3.

## Schürzen,

neueste Facons und Muster,  
empfehle preiswert

Franz Börner,  
Hauptstr. 64a.

## Rot- und Weißweine

in großer Auswahl empfehle  
Herbinaud Schlegel.

## Gasthof Gosa.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

großes Stattournier,  
gespielt wird ohne Bagieren,

regeln, wozu freundlichst einladet  
P. Gausle.

## Gasthof Wehltheuer.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

feiner Jugendball,  
wozu freundlichst einladet

S. Retschmar.

## Gasthof Seerhausen.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

hartbeflegte Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet

H. Bürtig.

## Pilsner Urquell

u. d.  
Münchener Löwenbräu

in Zehnhörs 5 Uhr empfehle

Hotel Kaiserhof.

Bestellungen durch Telefon  
Nr. 34 erbeten.

## Hotel Kaiserhof.

Wenn Sonntag, d. 22./12. 12

Majonaise vom Fisch  
lg. Spargelsuppe

Halbsmischer Gogoettes  
mit Rischgemüse

Gänsebraten  
Comp., Salat, Dessert.

## Frauenverein Gröba.

Sonntag, den 22. Dezember  
nachm. 5 Uhr

Weihnachtsfeier  
im „Anker“.

Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst  
18 Seiten.

Hierzu Nr. 51 des „Erzähler  
an der Elbe“.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Kühnel in Riesa.

Nr. 297.

Donnerabend, 21. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

## Aus aller Welt.

**Berlin:** In einem Kampf zwischen Schülern und Einbrechern kam es nachts im Hause am Kupfergraben 8. Dort befanden sich die Kontore des Karmor- und Wandbekleidungs-Geschäfts von Fritz Köhn. Gestern nacht beobachteten Schüler, daß anscheinend Einbrecher in den Kontoren waren. Zwei Beamte drangen ein und überraschten zwei Geldschrankmacher, als diese gerade bei der Arbeit waren, einen der schweren Geldschränke zu erschließen. Sofort schleuberte einer der Einbrecher ein Stemmisen nach einem der Beamten, wodurch er ihn an der Hand verletzte. Darauf kam es zwischen den Einbrechern und den Beamten zu einem Revolverkampf, wobei jedoch scheinbar niemand verletzt wurde. Als sich die Beamten nun auf die Einbrecher stürzen wollten, gelang es diesen, durch die Fenster der im Erdgeschoß liegenden Räume zu entkommen. — **Hamburg:** Ein in Kopenhagen verstorbenen Gutbesitzer Jensen, früher in Døvergaaß bei Slangerborg, vermachte in seinem Testament der dänischen Protestpartei in Schleswig 100.000 Kronen zum Besten der bedrängten Ältern und auch zu anderen Parteizwecken. — **Paris:** Der Schaden des Theaterbrandes in Nantes beläuft sich auf 2 Millionen Francs, in dessen Deutung sich 21 Versicherungsgesellschaften zu teilen haben. Außer den Kassen und Theaterrequisiten ist auch das Material des Konservatoriums in Nantes ein Opfer der Flammen geworden. — **Kanton:** In der vergangenen Nacht entstand in den Stallungen der Gutswirtschaft Vollenbühlhof ein Brand, bei dem 37 Stück Rindvieh und wertvolle landwirtschaftliche Maschinen den Flammen zum Opfer fielen. — **New York:** Vor der Stadt Queziquilla, die von Räubern eingenommen und geplündert worden war, kam es zu heftigen Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Banditen. Die ersten verloren 40, die Räuber 100 Tote. Da es den Truppen bisher nicht gelang, die Stadt zu befreien, sind neue Verstärkungen abgegangen. — **London:** Präsident Laft hat, wie aus New York gemeldet wird, den Kommandanten des Schiffes General Locum, das im Jahre 1904 auf dem Golf-River verbrannte, wobei 1000 Menschen auf schreckliche Weise ums Leben kamen, nunmehr begnadigt. Der Kapitän heißt van Schaik; er war als der Hauptschuldtragende an der schrecklichen Katastrophe zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

## Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 22. Dezember:  
Südostwinde, heiter, etwas kälter, trocken.

Die Goldene Medaille erhielten auf der Deutschen (Jubiläum-) Fach- u. Gewerbe-Ausstellung Dresden 1912 meine „**Helmico-Ha-Na-Naar**“ Creme (Dose 4 u. 1.75 M.) zu „**Wasser**“ (Flacon 2 M.) folge viel- u. eideshaltig. verfeinerter unübertroffener Erfolge der Haaranfall und Schuppen. Wenn „**Haar-Wasser**“ ist garantiert alkoholfrei. Spirituelle Haarwässer töten die Haarwurzeln und verändern die Haarfarbe, wie landwirthschaftlich entschieden ist. Ich war nachweisbar kahl! Mein Bild zeigt die Wirkung meiner Mittel. Zu haben in Riesa bei Otto Heil, Hauptstraße 20.  
Frau H. Helmich, Dresden-F.

In den allerneuesten Schürzen findet man bei **G. Mittag** riesenhafte Auswahl.

## Beachten Sie das Feiertagsmenü im Kaiserhof.

**Borer,** Suppent, gelb, dunkel gefärbt, ca. 40 bis 50 cm hoch, weiße Brust, linke Vorderpfote weiß, Donnerstag abend auf dem Wege Riesa—Mergendorf—Rieditz entlaufen. Um Nachricht bitten: Bod. Felgenhauerstr. 22. Etwaige Kopien, auch im Falle des Anlaufes, werden zurück-erstattet.

## Postbuch

verloren gegangen. Der ehrsüchtige Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben. **Postamt 2.**

## Ein Logis

ist per 1. Januar od. später zu vermieten  
**Alte Post. Stauditz.**

## Möbl. Zimmer

zu vermieten  
**Bahnstr. 14, 2. Et. rechts.**

Hgb. Schlafst. 12. Parkstr. 23, 1.

## 2500 M.

Suche ich auf mein diesiges gutverzinss. Hausgrundstück zu 5% innerh. der Brandf. jetzt od. später. Werte Off. unt. K B 27 in die Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht ab 1. Jan. auf 2-3 Wochen

## gut möbl. Zimmer.

Offerten unter E R Preisberg Sa. Postkammer.

## Eine Wohnung.

1. Etage, best. aus Stube, 2 R. Küche u. sonst. Zubehör, zu vermieten.  
**Karl Postfach, Neu-Gröba.**

## Ein leerer Schuppen.

passend als Niederlagerraum oder Werkstätte, ist zu vermieten, ev. auch mit Wohnung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Rot- und Weiß-Weine, deutsche und franz. Schaum-Weine, Rum, Arrak, Cognac, verschiedene Punsch-Essenzen, feinste Tafel-Liköre, feinste Braunschweiger Gemüse-Konserven, feinste Früchte-Konserven**

## Ferdinand Schlegel, Riesa

Fernsprecher Nr. 70.  
— Kaffee-Groß-Rösterer. —

## Wagenbauerei

## Ernst Teichert, Bismarckstr. 45

empfehlen sein Lager in neuen Jagdwagen, Whistly mit und ohne Bod., sowie halbverdeckt, gebrauchten kleinen Gesellschaftswagen, Jagdwagen-Halbverdeckt, Whistly und Nordwagen mit Federn.

## Schuhwaren-Lager

## Richard Gast, Seerhausen

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten Schuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.  
**Filzschuhe und Pantoffeln.**  
Deutsche und russische Gummi- und Leder- und russische Gummischuhe.

## 2700 Mark Hypothek

zu 4 1/2% nach 4000 Mark Sparl. Darlehen auf Riesaer Haus-Grundstück, Wert ca. 25.000 M., sofort oder später gesucht. Off. erb. u. NN 2700 an die Exp. d. Bl.

## 1. Hypothek von 6-7000 M.

gesucht. Offerten unter D 100 in die Exp. d. Bl.

## 9000, 7000, 6000, 5500 u. 3000 Mark

auf Hypothek in der Brandt-lasse gesucht durch Rechtskonsulent Ernst Rübchen in Riesa.

## 10000 M.

auf sichere Hypothek, 5 Jahre fest, dann zur Rückzahlung, gesucht. Off. unter Z 1000 in die Exp. d. Bl. erb.

## Ein lauberes anhängiges Mädchen

wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. erb.

## 2 Mägde

sucht sofort oder Neujahr Ausstell. Verandt in Pöppitz

## Aufwartung

für einige Stunden des Vor- u. Nachmittags wegen Krankheit der bisherigen sofort oder später gesucht.

**G. Dörr, Hauptstr. 46.**

## Malergehilfen

sucht Georg Bod. Gröba.

## Schmiedelehrling

findet gute Lehrstelle bei **St. Kurth, Schmiedemeister, Goethestr. 33.**

## Sattler

Ein Knabe, welcher Lust hat und alle Sorten Metalle kauft stets Gustav Starke, Goethestr. 15 und Lagerplatz Friedrich-August-Str. 45, Telefon 454.

## Glänzende Cristen!

5-20 M. und mehr tägl. verdient jede intell. Dame oder Herr durch ein Postver-sandgeschäft nach unserm glän-zenden Erwerbssystem. Täglich 1-3 Stunden täglich im Hause am Schreibtisch. Fast ohne Kapital, kein Lager nötig. Auskunft gratis **Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin: Waldmannsplatz 555.**

## Landwirtsöhne

suchen junge Leute, welche sich auf dem Felde der Landw. beschäftigen u. Lehrgeld, Braunschw. D. Reichstr. 15. In 30 Tagen über 2000 Bewerber. Sehr willkommen.

## Ende Schirmstr., Rechte und Hände. Abzug. Wirksamkeit für Hand.

**G. Adler, Stellenvermittl., Schulstraße 17.**

## Ein kleines Haus

mit Werkstätte ist zu ver-lausen. Erwerber kann 1. Januar einziehen. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Hoheine Kanariens-Weiler (Stamm Weiler)

von 6 M. an hat abzugeben **Oskar Poppe, Langenberg Nr. 52.**

## Kanarienhähne,

flott singend, von 6 M. an. **Otto Hauke, Gröba, Alleestraße 15, 1.**

## Begen plötzlicher Abreise

ist noch ein **Knabenrad und Damenrad** sofort ganz billig zu verkaufen **Saubstr. 48, 1. Et.**

## Alt-Eisen

und alle Sorten Metalle kauft stets **Gustav Starke, Goethestr. 15 und Lagerplatz Friedrich-August-Str. 45, Telefon 454.**

## Ich empfehle mich zur

Aushilfe für

## Ein- und Zweiführer-Lastfuhrer

aller Art.

**Gustav Starke, Goethestr. 15, Telefon 454.**

## Pianist

empfehlen sich zu Hochzeiten u. dergleichen Veranstaltungen. **H. Raudler, Riesa, Hauptstr. 58 (Stadt-Postamt).**

## Schönhelt

verleiht ein jugendliches Aussehen, welche, welche Haut und ein zarter, zarter Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Blütenmilch-Seife**

St. 50 Pf., ferner macht der **Tada-Cream**

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. **Tube 50 Pf. in Riesa:**

in der Stadt-Apothek, bei **H. D. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn, Paul Blumenstein, Oscar Förster, i. d. Kaiserdrogerie; in Gröba: Alfred Otto, Theodor Zimmer.**

## Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!

Ein getragener **Winter-Überzieher**

gut gehalten, mittlere Statur, 1 Damen-Plüschjackett und 1 Umhang billig zu verk. **Bismarckstr. 15, 3. Et. links.**

## Büfett

ff. Plüschgarnit., Schreib-tische, Trumeaux 30 M., Spiegel 6 u. 10 M., Plüsch- und Umbanfasas 35, 50, Chaisel. 20, Panneldrett 6, 10, Vertils, Schränke, Kommoden, Auszieht., Salons u. Steglisch, Borjantgard., Bettst. u. Matr., Serviers, Näh-, Wasch-, Nacht., mod. Schlafzimmer, Bücherst., Stühle, Klavier-Cessel, Schreib-Stühle, Küchen-einr. auch einz. billig zu verkaufen.

## Haupt-Möbel-Magazin,

Hauptstr. 60 Eingang Hausfl.

## Belztola

Belzmühle u. Muff, 40 M., noch wie neu, 1 gutes Fernrohr, billig, 1 feine Damenuhr für 7 M. zu verkaufen **Bruckgasse 4.**

## 15 Aufschwagen,

offene und mit Verdecken, ca. 60 Aufschwagen, 1- u. 2-spännige mit Kummerte od. Brustblatt, 15 Aufschwagen, 120 Wolls und Regendecken, Säume, Hügel, Wageninter-nen, Scheibenbänder, Glocken-spiele und verschied. And. mehr verkauft billig **C. Hampel, Dresden-N., Volterstraße 17.**

## 2 gebt. Nähmaschinen

unter Garantie billig zu verkaufen. **M. F. Schließer, Hauptstr. 60.**

## Bandonion

zu verkaufen **Bismarckstr. 28, ptr.**

## Wunderdüten

à 10 Pfg. mit herrlich überreicherung. **H. Seibmann, Hauptstr. 83 und Kaiser-Wilhelm-Platz 11.**

## Hoheine lebende Weihnachts-Karpfen

ff. Portlandschleien starke Kalle sowie ähnlich **frische Seefische** empfiehlt **Clemens Bürger, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.**

## Verkaufe einen roten Weihnachtsäpfel

solange Vorrat reicht, Mehe 40 und 50 Pf. **Carl Zieger, Gröba, Rietzstr. 11.**

## Kleinere Musikinstrumente

30 Pf., empfiehlt **d. Ob.**

## Wolfs-Gelzer

Riesa, Hauptstr. 62

## empfehlen alle in der zarte Kaisermaaten

Stück 35 Pf. **Primo Holsteiner Pfahlmuscheln, Pfund 25 Pf.**

## Große Sendung!

Seute frisch eingetroffen! **Feinsten Fleisch. Rauch-Kal-jarten Lachs** empfiehlt **Fischhandlung Carlsohr 5.**

## Walnüsse

Haselnüsse empfiehlt **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

## Zigarren

in verschiedenen Weihnachts-Packungen zu 25, 50 u. 100 St. empfiehlt **Ferdinand Schlegel, Riesa.**

## Gießformen

aus **Selbstgießen** bestes **Weihnachtsgeschenk.** **Karl Müller, Weiboldehermstr.**

## Besonders billig!

Fertige Bettbezüge in weiß und bunt, Tischdecken u. Wachs-tuch, Lederstuhl, à 95, 1.25, 1.50, 1.90 usw. empfiehlt **G. Mittag.**

## Wäschemangeln

in allen Größen, für Hand- und Kraftbetrieb, jede Kon-turrenz übertreffendes Fabrikat, liefert unter Garantie **Paul Thiele, Wäschemangel-fabrik, Chemnitz, Hartmannstr. 11.**

## Marsipan-Figuren

Weihnachts-Schokolade **H. Seibmann, Hauptstr. 83 und Kaiser-Wilhelm-Platz 11.**

**Wäscheleinen**  
in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate,  
in jeder Preislage, empfiehlt  
Max Bergmann, Seilermstr., Riesa a. E.

**Joh. Hoffmann**

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung  
Fernspr. 107 **RIESA** Hauptstr. 36

Größtes Bücherlager  
aus allen Gebieten der Literatur  
Romane, Gedichtsammlungen, Jugend-  
schriften und Bilderbücher  
Reisebeschreibungen, Prachtwerke  
Atlanten, Kochbücher etc. etc. als passende

**Weihnachts-Geschenke**

bestens empfohlen.  
**Bilder. Musikalien. Kalender.**

Reichhaltige Auswahl in  
Cartons mit Briefpapier und Couverts  
neueste Muster in eleganten Ausstattungen  
Brieftaschen, Briefmarken-, Photographie-,  
Poesie- und Postkarten-Sammelbücher  
Schreibmappen, Rahmen in allen Größen  
Geschenkartikel für Schreibtisch u. Bureau.

**Spiele.**

**Sämliche Haus- u. Küchengeräte**  
Glas-, Porzellan-, Steingut-, Holz- und  
Eisenwaren, Galanterie-, Kurz- u. Leder-  
waren, Papier- und Schreibwaren  
**Spielwaren**  
Christbaumschmuck, Christbaumlichte  
und -Ständer empfiehlt in großer Auswahl  
**Ernst Jobst, Nünchritz.**



Zum  
**Weihnachtsfeste**

empfehle in grösster Auswahl:  
**Lederwaren**  
Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen,  
Toiletten, Damenhandtäschchen.  
**Albums** für Photographien und Postkarten.  
**Briefpapiere** das neueste und feinste, mit und  
ohne Monogramme.  
**Ballfächer** hervorragende Neuheiten.  
**Schulranzen** in Leder, mit u. ohne Fell sowie Plüsch  
**Spiele** Würfel- und Beschäftigungsspiele, Schatten-,  
Puppen- und Kaspertheater.  
**Jugendschriften** für jedes Alter zu allen Preisen.  
**Bilder** in allen Größen  
Oelgemälde, Gravüren, Kunst- und Oeldrucke.  
**Bücher** Poesie-, Tage-, Fremden- und Kochbücher.  
**Mappen** Akten-, Dokumenten- und Schreibmappen.  
**Schreibzeuge** hervorragend schöne Muster.  
**Malbkasten** nach Vorschriften der Schulen  
Malbücher.  
**Füllfederhalter** aller Systeme.  
Antertagung von Visiten- und Verlobungskarten,  
sowie Neujahrskarten mit Namensdruck.

**Hugo Munkelt**  
Kunst-, Buch- und Papierhandlung  
Wettinerstrasse 31.



**Zigarren-Offerte für Weihnachten.**

Bei Einkauf **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich mein sehr großes Lager von **Zigarren**  
und **Zigaretten** in jeder Preislage, in Packungen von  
10, 25, 50 und 100 Stück in bester guter Qualität;  
bei Bedarf und Abnahme von größeren Posten guten Rabatts. Gütig erteilte Aufträge, auch nach aus-  
wärts, werden sorgfältig, gewissenhaft und prompt ausgeführt und auf Wunsch per Post franco zugesandt.  
Besichtigen ohne Kaufzwang gern gestattet, auf Wunsch Probezigarren gratis. Jeder Käufer wird auf-  
merksam und reell bedient. Einem lebhaften Weihnachtsgeschäft entgegengehend, zeichnet mit größter Hochachtung  
**Wilhelm Mauksch, Zigarren-Spezialhaus, Riesa, Hauptstr. 66.**

**Uhren & Goldwaren**  
Vertrauens-Artikel.  
Es muss nur bei einem zuverlässigen,  
als reell bekannten Fachmann  
kaufen sein!

Erprobte Fabrikate Vollste Garantie

**UHREN**  
Taschen-Uhren  
Zuverlässige Werke. Elegante Gehäuse.  
Remonteur-Uhren in Nickel u. Stahl v. 8 M. an.  
Goldscheiben-Uhren mit Goldrand von 10 M. an.  
Gold. Damen-Uhren, mit. Diwan v. 18 M. an.  
Gold. Herren-Uhren, Arkanverlei v. 20 M. an.

**UHREN**  
Zimmer-Uhren  
Stylgerechte Formen. Präzise Gangschlag.  
Wanduhren in allen Holzarten von 18 M. an.  
Standuhren in Bronze, Marmor, Oxyd, an.  
Große Massuhren von 90-500 M.  
Küchenuhren v. 4.50 M. an. Wecker v. 2-30 M.

**Uhrketten**  
Haben Muster und Vorführstücke. Jede Kette mit  
Qualitätsbescheinigung. Ich bringe Ihnen für jeden Stück, das  
nicht den geringsten Preis erheischt.  
von 40 Pf. - 300 Mk.

Alleinvertretung:  
der Uhrenfabrikationsgesellschaft  
**UNION HORLOGERE**  
BIEL - GLASHÜTTE 1/2, GENÈVE

**Goldwaren**  
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhängel,  
Manchettenknöpfe, Krawattenknöpfe,  
Cigaretten-Etuis, Goldene Ringe, Verlobungs-  
ringe, Trauringe in gediegener Ausführung.

geg. **A. Herkner** Wettiner-  
1858. Inh.: Johannes Kühnert. strasse 6.  
Fernspr. 413.

Große Auswahl  
passender  
**Weihnachtsgeschenke**  
finden Sie bei  
**A. Albrecht,**  
Wettinerstr. 20.

**Fahrradhaus Röderau**  
Fahrräder 10 M.  
Nähmaschinen 5-10 M.  
Wringmaschinen 2-3 M.  
Sprechmaschinen 3-10 M.  
monatliche Zeitabzahlung.  
**Röderau. Gustav Franz.**

Die herrlichste Auswahl in  
**Weihnachts-Artikeln**  
wie:  
**Baumbehang** in Biskuit, Fondant,  
Schokolade etc.  
**Marzipan-** & Pfund von 60 Pfg. an.  
**Dresdner u. Nürnberger Lebkuchen** Schweine, Würste, Früchte,  
(letztere von Heinrich Haerberlein, Nürnberg) Scherzartikel etc. & Stück 5,  
finden Sie bei **10, 20 Pfg. und größer.**  
**Gerling & Rockstroh,**  
Riesa, Wettinerstr. 13.  
200 Geschäfte in Deutschland. - Fabrik Dresden-A.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk  
gelten unsere weit und breit bekannten  
**Sternseifen** :: Schmierseifen  
in hübschen Einverm  
**Toiletteseifen**  
Hochfeine Extrakte u. Eau de Cologne  
Feine Kämmen, Haarbürsten  
und andere Toilette-Artikel  
**Kerzen**  
in verschiedenen Größen und Farben  
Wachsstock, Wachszündhölzer  
Anzünder offerieren  
**F. W. Thomas & Sohn**  
Riesa  
Hauptstraße 69, neben der Riesaer Bank.

Für die Festtage  
empfehle  
**Thürmer-  
Kaffee**  
vorzüglich im Geschmack  
und Aroma  
Pfund M. 1.60-2.40  
Originalität:  
Karlsbader Mischung  
Pfund 2 Mark  
**Wilhelm Frenzel**  
Wettinerstr. 2. Spezialgeschäft. Wettinerstr. 2.



Wolltaschen,  
Damentaschen,  
Beuteltaschen,  
Brieftaschen,  
Zigarettenetas,  
Portemonnaies,  
Schürzen,  
Santitaschen,  
nur gute Qualitäten, empfiehlt  
**Cl. Wolf, Hauptstr. 52.**

**Zöpfe! Zöpfe!**  
zu jeder Farbe passend,  
von 3 Mark an,  
mit und ohne Kordel,  
Unterlagen in groß. Auswahl  
Krepp-Glän,  
Räume und Bürsten.  
Zöpfe aus ausgekämmtem  
Haar werden schnellstens und  
billig angefertigt.  
**Otto Heil, Hauptstr. 20,**  
Endstation der Straßenbahn

Für den  
**Weihnachtsbedarf**  
empfehle  
mein großes Lager in  
**Zigarren**  
in Kisten zu 25, 50 u. 100 St.  
**Zigaretten**  
und  
**Tabaken.**  
**Otto Fuhr,**  
Wettinerstr. 32.

**Neuheiten**  
in  
Krabatten  
Kragenschönern  
Hosenträgern  
und bunten  
Wäsche-Garnituren  
hochmodern und chic.  
**Max Berner**  
Hauptstr. 65.

Nähmaschinen  
Bringmaschinen  
Reidmaschinen  
Wirtschaftswagen  
Kaffermöhlen  
Kohlenlasten  
Dienstwagen  
Wärmflaschen  
Waschplatten  
Plättbretter  
Schirmhänder  
Brothobel  
Brotkapseln  
Back- und Eißformen  
Eisbe- und Kaffeeöffel  
Alpaka-Bestecke u. dgl.  
In Solinger Stahlwaren  
Gewürzlagern  
Gemüsegeräten  
Rinderkältern  
Christbaumständer  
etw. u. em. Geschirr  
Bürsten und Besen  
sowie alle anderen Haus- und  
Küchengeräte empfiehlt billigst  
in nur bester Ware  
**A. W. Hofmann,**  
Gde. Paßgier- u. Wettinerstr.

**Einlebens-Kaufverlauf**  
b. l. s. m. Alles außerst fein.  
Ca. 1000 Mr. Jul. l. 3 Qual.  
3000 Mr. Wohlst. u. Granit.  
1000 Mr. Ul. 4000 Mr.  
Käuser, 67-90, 110-130 cm  
br. Jul. u. Gr. 200 Zeppe  
v. Mr. 5.50 an. 500 Mr.  
Reifer. Uni-Streifen f. Zep-  
pen v. 30-60 Pf. per Mr.  
\* Hauptstr. 9, Dresden.

**Photogr. Apparate,**  
passendes Weihnachtsgeschenk.  
kaufen Sie am billigsten direkt in  
der photographischen Zirkel  
**Franz Schröder, Zeitheim.**  
Auf Wunsch erhalten Sie Apparat  
zur Ansicht.

**Cigaretten Cigarren Tabake**  
reichste Sortimentsauswahl, vorzügliche Qualitäten  
empfehle das Spezialgeschäft von  
**Paul Körnig, Riesa**  
Wettinerstraße 20  
Niederlage der Cigarrenfabrik von Petrich & Ropsch  
Leipzig-Neubauhof.

  
Tischmesser  
Gabeln, Löffel  
Tranchierbesteck  
Geflügelstecher  
Taschenmesser  
u. v.  
**E. Schmodt,**  
Wettinerstr. 12.

**Die Flügel u. Pianos**  
der **H. Ferd. Thürmer**  
Fab. Gebrüder Thürmer, Soliheranten,  
Weißer  
bewähren sich seit über 78 Jahren  
in hervorragender Weise.  
Verkaufsmagazin: Martinstraße 12.

  
in allen Preislagen stets am  
Lager, empfiehlt  
**B. Koltzsch,**  
Wettinerstraße 37.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein  
reichhaltiges Lager aller Sorten  
**Bürsten,**  
Beien, Pinsel, Seifen,  
Toiletteartikel, Parfüm  
und Portemonnaies in  
reicher Auswahl. Fuß-  
abstreicher aus Leder, Rohr  
und Kork, Japan- und Gittermatten in verschiedenen  
Größen, Vertikal- (Wäsche- und Toilette-) Maschinen,  
gleichzeitig Wasserapparat „Lurib“, schönes Weihnachtsgeschenk  
für den lieben Papa und Bräutigam; verkaufe selbigen unter  
Selbstkostenpreis, da ich diesen Artikel nicht mehr führen will.  
Mitglied des Rabatt-  
**W. verw. Moritz,** Sparvereins  
Hauptstraße 4 (früher Eichamt).

**Seiden**  
zu Kleidern und Blusen,  
Damentasche, Kostümköpfe,  
Goltennen zu Braut-, Ge-  
sellchafts- u. Straßenkleidern,  
Samt (Körper), Manchester,  
sowie Cheviot u. Wollstoffe  
zu Blusen und Kinderkleidern  
empfehle preiswert  
kein Laden. **Frau Arnold, Goethestr. 87, R.-B.-Pl.**

**Nähmaschinen (Seidel & Naumann)**  
Waschmaschinen (Patent Schmidt) für Schwung-  
rad-, Pedal-, Hebel-, elektrischen  
oder Wassermotorenantrieb  
Wringmaschinen, Gas- u. elektr. Beleuchtungsartikel  
empfehle billigst  
**Franz Riedel, Gröbha.**  
Auf Barverkäufe gewähre ich hohen Rabatt.

  
**Schneesternwolle**  
für Sportkleidung  
Jeden Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen  
bei, wonach auch Ungeübte Kostüme, Jacken,  
Röcke, Sweater, Mäntel und Hüte usw. selbst  
stricken und häkeln können.  
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne  
in allen Preislagen.  
Wo nicht erhältlich weist die Fabrik  
Grossisten und Handlungen nach.  
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.  
Zu haben in Riesa bei: **Ernst Mittag.**

**Weihnachts-Geschenke**  
kauft man billig und vorteilhaft bei  
**Franz Müller, Merzdorf 29d.**  
Sprechapparate, Platten und Nadeln  
Fahrräder in großer Auswahl, Nähmaschinen z. Stiden,  
Vor- und Rückwärtsnäh  
Bringmaschinen, Waschmaschinen (Krauß u. Schmidt)  
Küchenwagen, Reidemaschinen.  
Reparaturen prompt und billig.

**C. G. Heinrich**  
Dresden-A., Pirnaischer Platz  
Geschäftshaus für Modewaren,  
Konfektion und Ausstattungen.  
Größte Auswahl eleganter und praktischer  
**Weihnachtsgeschenke.**  
Man verlange:  
Zusammenstellung außergewöhnlich  
preiswerter Weihnachtsposten.  
Besichtigung meines neuen sehenswerten Geschäfts-  
hauses und der im Parterre, sowie in der I. und  
II. Etage veranstalteten Weihnachts-Ausstellung  
ohne allen Kaufzwang erbeten.  
**Erfrischungsraum 2. Etage (Fahrstuhlbenutzung).**

**Cigarren**  
Reich assortiertes Lager von  
Hamburger, Bremer  
und süddeutschen Fabrikaten  
in Präsentkisten  
von 10, 25 und 50 Stk.

**Cigaretten**  
Erstklassige Marken  
des In- und Auslandes  
in eleganten Packartons  
à 25 und 50 Stk.  
Cavanna-Importen  
Österr. Regie-Fabrikate  
empfehle für den Weihnachtsbedarf  
**Wilhelm Frenzel**  
Spezial-Geschäft  
Wettinerstraße 2. Wettinerstraße 2.

**Heinrich Lohmann Nachf.**  
Albertplatz  
empfehle in großer Auswahl  
Gardinen, Sitzen, Bettvorlagen  
Stuben-, Sofa-, Tisch- und Kommodendecken  
zu billigsten Preisen.

  
**Weihnachtsgeschenke**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Damenuhren, Herrenuhren, Regu-  
latoren, Freischwinger mit herrlichem  
Gongschlag, Salonuhren, Küchenuhren  
Beduhren zc. in schönen Mustern,  
Uhrketten für Herren und Damen.  
Goldwaren als: Halsketten, Ohrringe,  
Brochen, Ringe, Armketten, Manschet-  
tenknöpfe, Trau- u. Verlobungsringe,  
Brillen und Nennern.  
Fahrräder, Nähmaschinen, Bring-  
maschinen, Sprechapparate u. Schall-  
platten wieder neu eingetroffen, herrliche  
Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen  
unter Garantie guter Ware.  
**Franz Euppriau, Uhrmacher,**  
Glanitz.

**Zischen- u. Küchengeräte**  
Elektr. Zischenlampen  
Christbaumständer  
Dillen, Dichte  
empfehle in großer Auswahl  
**Rlob. Haferkorn,**  
Bauplatz Str. 8.

**Zöpfe!**  
Zur Anfertigung  
aller Arten  
künstlicher Haararbeiten  
empfehle ich  
**Arno Schreiber,**  
Friseur  
und Perückenmachermeister,  
Bismarckstr. 15a.

**Fahrräder**  
Nähmaschinen  
Waschmaschinen  
Bringmaschinen  
kauft man vorteilhaft bei  
**M. Krause, Poststr. 13.**  
Ersatz- und Zubehörteile  
stets am Lager.  
Reparaturwerkstatt.

  
Selbstgeleert. Schürzen  
und Taschen empfiehlt  
**Paul Marie,**  
Pauker Straße 10.

**Reiche Auswahl!**  
Großes Lager!  
Kopfhaarkesbese  
Vorstenbese  
Cocoßbese  
Piaffavabese  
Hand- u. Stielbese  
Schrupper  
Scheurbürsten  
Brennereibürsten  
Wagenbürsten  
Kartätschen  
Wagenschwämme  
Puzleder  
Scheuertücher  
Schuhbürsten  
Kleiderbürsten  
Haarbürsten  
Zahnbürsten.  
Nur ausprobierte,  
vorzügliche Qualitäten zu  
äußerst billigen Preisen.  
**F. B. Thomas & Sohn,**  
Hauptstr. 69.  
Für Händler und Wieder-  
verkäufer günstig.

**Delikat schmeckt**  
Selbmann's  
Schokoladen-Lobkuchen.

# Johannes Ziller

Buch-, Musikalien-, Papier- und Zeitschriften-Handlung  
Niederlagstr. 1, Eingang Wettinerstr.  
Fernsprecher 373

empfiehlt für den **Weihnachtsbedarf**:

**Geschenkliteratur**  
Romane, Romane, Anthologien  
Klassiker  
Gesangbücher von M. 1.50 an.  
Jugendbücher  
für Knaben und Mädchen jed. Alters.  
Bilderbücher von 10 Pf. an  
bis zu den feinsten Ausgaben.  
Auch die vom Jugendchriften-Aus-  
schuß empfohlenen  
Bilderbücher und Jugendchriften.  
Sportliteratur.  
Neclam's Universitätsbibliothek  
vollständig am Lager.  
— Verzeichnisse gratis. —  
Postkarten, Postkarten, Briefmarken-  
und Photographie-Albums  
in schönster Ausführung u. sehr billig.  
Briefpapier u. Karten-Kassetten  
von 50 Pf. an.  
Unterhaltungsspiele  
für Knaben und Mädchen.  
Alle Sorten Kalender  
(Fach-, Unterhaltungs-, Abreiß-  
und Volkskalender).

Alle von anderen Handlungen angelegten Bücher und Musikalien liefern ich  
zu gleichen Preisen. Besorgung, falls nicht vorräthig, erfolgt umgehend  
ohne weitere Erhöhung.

Von **Musikalien** in Sammlungen  
sind folgende Bände gebunden  
am Lager:  
Sang und Klang im 19. und 20.  
Jahrhundert, Band 1 bis 7.  
à Band M. 12.—  
Sang und Klang fürs Kinderchor.  
Band 1, 2. à Band M. 4.—  
Für große Kreise, Band 1 bis 3.  
Bd. 1, 2. à M. 4.— Bd. 3 M. 3.—  
„Musikalische Edelsteine“  
Bd. 1 bis Bd. 3 M. 4.—  
„Romei“, Band 1 bis 3.  
Bd. 1, 2. à M. 3.— Bd. 3 M. 4.—  
„Goldene Beier“, Band 1 bis 3.  
à Band M. 12.—  
„Excelsior“ Bd. 1 bis 2.  
100 musikalische Erfolge  
à Bd. M. 10.—  
„Im Banne der Musik“, M. 12.—  
Das deutsche Lied, M. 3.—  
Neueste Ausgaben:  
Musik für Alle  
Zeichn. musikalische 20 Pf.-Bibl.  
sämtl. Festvorz. Bergeheftig.

Mein reichhaltiges Lager von Weihnachtspostkarten, sowie Neujahrs-  
karten und Postkarten zu billigen Preisen empfehle ich auch einer  
gütigen Beachtung.

- Elektrische Plättelisen
- Elektrische Kochtöpfe
- Elektrische Tischlampen
- Elektrische Klavierlampen
- Elektrische Zylinderlampen
- Elektrische Kronen
- Elektrische Ampeln
- Elektrische Zimmer-Ventilatoren
- Elektrische Taschenlampen
- Elektrische Handlampen
- Elektrische Eisenbahnen
- Elektromotoren und Dynamos
- Elektr. Installationsmaterial
- Accumulatoren
- Osramlampen
- Motor-Staubreiniger

einzig in Güte und Haltbarkeit, empfohlen als  
**geeignete Weihnachtsgeschenke.**

## Elektrotechnische Werkstätten

==== Riess ====  
Hauptstr. 85 Inh.: M. Arnold Fernruf 389.

### Grosse Weihnachts-Ausstellung.

# Fahrradhaus Röderau.

— Elektr. Installationsgeschäft. —

Für den **Weihnachtsbedarf** empfehle:

Fahrräder, nur erstklassige Marken.  
Drehapps und Frister & Rohmanns  
Nähmaschinen.  
Verstärkmaschinen, vor- und rückwärts  
nähend, zum Sticken und Stopfen  
mit 10jähriger Garantie.  
Bringmaschinen mit Prima Summi-  
wollen und Garantie.  
Sprechmaschinen, Platten und Stifte.  
Heizungsmaschinen und Heiz-  
tischgegerstände.  
Misch-Zentrifugen für elektr. Antrieb.  
Eichbaumkinder, Kinderstühlen etc.  
Besichtigung ohne Kaufzwang!

### Elektrische Artikel.

Beleuchtungskörper in großer Auswahl.  
Für den Kinderbedarf!  
Elektromotoren für Kleinbetrieb.  
Antriebs-Vertragsmodelle, sehr lehrreich und  
praktisch für die Jugend.  
Dampfmaschinenmodelle.  
Mechanische Aufzugeschichten.

### Installation

für elektr. Schreibbambelbeleuchtung  
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Hochachtung!

**Gustav Franz, Mechaniker, gepr. Elektrotechniker.**

# Zithern

kauft man am besten und  
billigsten  
Musikhaus  
**H. Meyer**  
Hauptstraße 41.

**Damen-Hauben**  
Kinder-Hauben  
in größter Auswahl.  
**Franz Börner,**  
Hauptstr. 64a.

## Das Spezial-Leinen- und Wäsche-Haus

# Adolf Aldermann, Riesa

Wettinerstraße 14

hält sich zu **Weihnachtsbedürfnissen** bestens empfohlen und offeriert von seinem  
großen **Warenlager** nachstehende Artikel in **unerreichter Auswahl** und  
in **zur besten Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen** mit  
**3 Prozent Rabatt.**

**Leinwand** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite, feinste Qualitäten, gebleicht und  
ausgewaschen, Deckbetten zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Mt.  
Spezial-Deckbett Stück Mt. 5.—  
**Bunte Bettzeuge** in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite, unerreichte Musterauswahl,  
1 Bezug mit 2 Kissen in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite von Mt. 3.50 an.  
**Bettwäsche und Stangenleinen**, 110 versch. Muster, jedes Muster in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite,  
1 Bezug mit 2 Kissen in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite von Mt. 4.50 an.  
**Seitend**, Keimgewebe, 80 versch. Muster, Meter von 50 Pf. an bis Mt. 1.80.  
**Pyjamas**, gerauht, 70 versch. Muster, Meter von 50 Pf. an bis Mt. 1.80.  
**Wäsche, Batiste**, durchbrochene Stoffe zu Schürzen und Blusen.  
**Bettwäsche und Seiden**, bunten Bettwäsche in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Breite.  
**Seidenleinen und Halbleinen**, beste Flachgarnqualitäten, in Breite 70, 80, 85, 100,  
115, 130, 150, 160, 170 und 200 cm.  
**Weißes Hemdenbarchente**, 5 Spezialmarken aus dem Elbsaß, 82 cm breit, Meter 70,  
75, 80, 85 u. 90 Pf. Billigere Qualitäten Meter 45, 50, 55, 60 u. 65 Pf.  
**Bunte Hemdenbarchente**, Elbsaßer Qualität, 80 cm breit, Meter 75 Pf. Billigere  
Qualitäten Meter 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65 und 70 Pf.  
**Ungebleichte Hemdenbarchente**, bekannte Spezialware, Meter 35 Pf. Beste Qualitäten  
50 und 55 Pf.  
**Hemdentuche**, Linons, Racs und Alaskatuche, Spezialmarken aus dem Elbsaß, 70 bis  
200 cm Breite.

**Ungebleichte Kesseln** zu Hemden, Bezügen und Betttüchern.  
**Bunte Zephyrs** und **Flanelle** zu Blusen und Oberhemden.  
**Bunte Zadenbarchente** und **Belours** in großer Musterauswahl.  
**Zephyr-Flanel-Betttücher**, nur 1a Qualitäten, weiß ohne Rante, weiß mit roter, blauer  
und brauner Rante, hellbunt gefärbt. Bettuch-Barchent in 140 und 150 cm  
Breite. Enormes Lager.  
**Kollschleinen**, Kollleinen, Fischereileinen, graues Leinen zu Betttüchern und Stroß-  
säcken, 84 bis 170 cm breit. Stroßsäcke, Getreidesäcke.  
**Ruffisch Leinen** zu Handarbeiten in grau und cream, 170 cm breit, Meter 3.25 Mt.  
**Schürzenstoffe**, buntgewebe, blaugelbte und gebreute, garantiert echtfarbig.  
**Zichttücher** in unerreichter Auswahl, moderne Muster, alle Größen und Qualitäten,  
Stück von Mt. 1.— an bis Mt. 40.—  
**Servietten** dazu passend. Größe  $\frac{40}{60}$ ,  $\frac{50}{60}$ ,  $\frac{50}{60}$ ,  $\frac{50}{60}$ ,  $\frac{50}{60}$  und  $\frac{50}{60}$  cm.  
**Damaststischgedeck** für 6, 8, 12 und 18 Personen. In Beden zu 12 Personen unter-  
halte allein ein Lager von circa 40 Stück. Preisstagen bis Mt. 120.—  
**Tees und Kaffeegebede** in bunt und weiß, mit und ohne Hohlraum.  
**Tischdecken** in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Näh-  
stischdecken.

**Bettdecken** in Waffel-, Kips-, Pyjama- und Damastgewebe, weiß u. bunt, Paar Mt. 5.—  
bis Mt. 40.— 175 Paar am Lager.  
**Handtücher** und **Bischtücher**, grau und weiß, in enormer Auswahl.  
**Bischtischdecken** zum Besticken, rot-, blau- und gelbfarblich.  
**Frotteerhandtücher**, **Badetücher**, **Bademantel**, **Badeteppiche**, **Frotteerstoffe**.  
**Taschentücher** für Damen, Herren und Kinder in weiß u. bunt, Seidenleinen, Halbleinen-  
und Baumwollqualitäten. In diesem Artikel unterhalte eine enorme Auswahl  
von circa 700 Dtzd. und mache speziell auf meine Neuheiten in Hohlraum-,  
Batist-, Madeira- und Schweizerstückerzeugnisse, feinstkörnige engl. Gerzehtücher  
und mercerisierten (Selbenglanz-) Tücher aufmerksam. Spezialität: **Wiesfelder**  
Taschentücher, edelstes Seidengewebe.  
**Extrafine handbedruckte Seidenleinen** zu Handarbeiten in größter Auswahl.  
**Fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder bildet einen Hauptartikel in meinem  
Geschäft und bringe darin eine unerreichte Auswahl und Vielseitigkeit in jedem  
einzelnen Artikel. Gute Stoffe, sauberste Näharbeit, einfache, sowie elegante Aus-  
führung. Schöne Wäsche in weiß und bunt, in glatten, gemusterten Stoffen  
und Barchent.

In **Damenwäsche** empfehle: Tag- und Nachthemden, Nachtsachen und Beinkleider, Friseur-  
mäntel, Hohlraum-, Stickerel-, Pyjama-, Barchent- und Staub-Unterzüge, Unterhosen.  
In **Herrenwäsche** empfehle: Tag- und Nachthemden, weiße und bunte Oberhemden,  
Kragen, Manschetten, Servietten, Chemisettes und bunte Garnituren. Anfertigung  
von weißen und bunten Oberhemden. Neuheiten von Zephyr für 1918 ein-  
gegangen.  
In **Kinderwäsche** empfehle: Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtsachen, Unter-  
züge, Leibchen, Trageröschchen, Wagentdecken.  
Auf mein großes Lager in fertiger Erzeugnisse mache speziell aufmerksam.  
Anfertigung nach jedem Wunsch.  
**Wäsche**: Stickerelien und Einfäße in unerreichter Auswahl. **Beinbarchente**, **Madras**-  
**Langweiten**, **Madras**-Hemdenpassien, **Oberhemden**-Einfäße und **Ansatz**-  
**Manschetten**.

**Fertige weiße und bunte Wirtschaftsschürzen.**  
**Servierschürzen**, **Reform**-, **Aermel**- u. **Nieder**schürzen.  
**Hervorragende Auswahl** in **Ländel**- und **Teeschürzen**.  
**Großes Lager** in **Steiners Steppdecken**.

**Bettfedern** und **Daunen**.  
Anfertigung von **Wäsche** jeder Art **solid** und **billig**.  
Lieferung **vollständiger Braut-Ausstattungen**.  
**Buchstaben** und **Monogrammschneiderei** in **1a. Ausführung**.  
Größtes Lager am **Platz**. Gegründet 1860.

## Der feierliche Schluß des Landtages.

Gestern mittag 1 Uhr fand im Thronsaal des königlichen Residenzschlosses in Dresden durch den König der feierliche Schluß des Landtages statt. Hierzu hatten sich die Staatsminister, die Gesandten und Konsuln, die höchsten Hof- und Staatswürdenträger, die Spitzen sämtlicher Behörden sowie die Mitglieder beider Ständekammern eingefunden. Militärmannschaften der Königs-Grenadiere und der Gardereiter erwiesen in den Vorzimmern die Honneurs. Im feierlichen Zuge unter Vorantritt von Leibpagen erschienen der König mit dem Prinzen Johann Georg, dem Kronprinzen und dessen Bruder Friedrich Christian, denen die Minister und Kammerherren folgten, im Thronsaal und bestieg den Thron. Hierbei brachte der Präsident der Ersten Kammer, Graf Wipshum von Ostädt, ein dreifaches Hoch auf den König aus, der darauf folgende

### Thronrede

verlas:

„Meine Herren Stände!

Nach einer besonders langen und arbeitsreichen Tagung habe ich Sie nochmals um mich versammelt. Noch tief ergriffen von der Trauerfeier, der ich in München beigewohnt habe, gebe ich auch an dieser Stelle der aufrichtigen Teilnahme an dem Hinscheiden des ehrwürdigen Prinzregenten Luitpold von Bayern Ausdruck, zugleich mit den herzlichsten Wünschen für ein gefegnetes Birken seines Nachfolgers in der Regierung.

Die großen Fragen der auswärtigen Politik haben in der letzten Zeit die gesamte Bevölkerung des Deutschen Reiches in Spannung erhalten, und insbesondere die Kreise des Handels in meinen Landen beschäftigt.

Umso mehr freue ich mich, die Hoffnung ausdrücken zu können, daß das kostbare Gut des Friedens uns auch weiter erhalten bleibe und daß das Gefühl der Ruhe und Sicherheit in unserem Wirtschaftsleben in vollem Maße wieder platzgreifen werde. Ich kann dies aber nicht tun, ohne gleichzeitig dankerfüllten Herzens der weisen Führung der Politik des Reiches durch Se. Majestät den Kaiser zu gedenken und damit jene vertrauensvolle und unverbrüchliche Zusammengehörigkeit zu bekunden, die mich mit ihm verbindet. Mit großer Freude habe ich die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, meines lieben Freundes und Bundesgenossen, im Lande aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver begrüßt und die besondere Vergnügung gehabt, daß Se. Majestät die Leistungen meiner Truppen wie die sonst im Lande empfangenen Einbrüche mit warmen Worten hervorheben konnte. Das Urteil Sr. Majestät des Kaisers über die Armee ist eine Bestätigung meiner Zuversicht, daß meine Armee im Rahmen des deutschen Reichsheeres zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten ihren Waffenglanz erneuern wird.

Die Königl. Sächsischen Staatsbahnen haben bei der Bewältigung der an sie herangetretenen außergewöhnlichen Anforderungen der höchsten Erwartungen entsprochen und ungeteiltes Lob gefunden. Ueber die allerorts freundliche Aufnahme der Truppen, namentlich auch der königlich preussischen und der königlich bayrischen, wie über die bereitwillige Tragung der Lasten einer überaus dichten Belegung ist von den beteiligten Stellen meiner Regierung wärmster Dank übermittelt worden. Ganz besonders hat Se. Majestät der Kaiser mit mir die vaterländische Haltung aller Bevölkerungskreise empfunden. Es liegt mir am Herzen, für

alles meinen königlichen Dank an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Was das Ergebnis Ihrer langen und anstrengenden Arbeiten betrifft, so haben Sie durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat meine Regierung in den Stand gesetzt, nicht nur für die umfangreichen Bedürfnisse der Verwaltung des Staates in dem erforderlichen Maße zu sorgen, sondern auch in abnormalem gesteigerten Umfang wichtige Kulturaufgaben zu fördern. Die Bedienung des ganz ungewöhnlich gewachsenen Staatsaufwandes ist ohne erhöhte Anforderungen an die Steuerkraft des Landes nur dadurch möglich geworden, daß die aufsteigende Entwicklung der einheimischen Volkswirtschaft angehalten und die Erträge der Einnahmequellen des Staates günstig beeinflusst hat. Die zur Förderung von Kirche und Schule vorgelegten Gesetzentwürfe haben bis auf zwei Ausnahmen die ständische Zustimmung gefunden. Die von der letzten evangelisch-lutherischen Landesynode beschlossenen und staatsgesetzlich genehmigten Kirchengesetze werden zu einer in der Gegenwart besonders wünschenswerten weiteren Entfaltung kirchlichen Lebens beitragen. Nachdem das Staatsgesetz zu dem Pfarrbefolgungsgesetz nicht mehr hat verabschiedet werden können, wird es Aufgabe

Für Feinschmecker:



Fondant-Chocolade Tafel  
 Rahm-Chocolade 50 g  
 Bitter-Chocolade 50 g  
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,00 M.  
 Dessert per Carton 2,50 4 M.

Marke-Dreiring.

Wringmaschinen  
 Fleischmaschinen  
 Messerputzmaschinen  
 Reibmaschinen  
 Wärmflaschen  
 Plättlocken  
 Kaffeemöhlen  
 Brothobel  
 Wagen aller Art  
 empfiehlt  
**G. Schmod.**



Schüler-Mützen,  
 eigene Anfertigung, in großer  
 Auswahl, empfiehlt  
**Ed. Böhl.**



Beamten-Mützen  
 jeder Ausführung  
 fertigt **Ed. Böhl.**



Welche moderne Hüte  
 kauft man billigst? el  
**Ed. Böhl.**



Schwarze feste Hüte,  
 hochmodern, gibt es  
 Hauptstr. 40 bei **Ed. Böhl.**



Sport- und Wintermützen,  
 elegant in Facons,  
 empfiehlt in allen Preislagen  
 das  
**Hut-, Mützen-  
 u. Pelzwarengeschäft  
 Ed. Böhl  
 Hauptstr. 40.**

Weihnachtsgeschenke.  
**Bruno Ziefler**  
 Uhrmacher  
 Albertplatz

bringt sein reichhaltiges Lager  
 in Uhren, Gold- u. Silberwaren  
 in empfehlende Erinnerung.

Herren-Winter-Überzieher	von 12—35 M.
„ „ Joppen	„ 5,50 M. an.
„ „ Ulster	„ 15—35 M.
„ „ Sportjoppen	„ 9—20 M.
„ Anzüge	„ 12—30 M.
„ Gehrod-Anzüge	„ 25 M. an.
Knaben-Winter-Mäntel	„ 3,50 M. an.
„ „ Joppen	„ 3 M. an.
„ Anzüge	„ 3 1/2 M. an.
„ Leibchen-Hosen	„ 1,25 M. an.
„ Kniehosen	„ 1,50 M. an.
Normalhemden und -Hosen	„ 90 Pfg. an.
Herren-Strick-Jacken	„ 1 1/2 M. an.
„ Westen	„ 1,20 M. an.
schwarze engl. Lederhosen	„ 3,50 M. an.

**Paul Suchantke,**  
 Riesa, Wettinerstr. 27.

Schuhwaren-Lager  
**Carl Grossmann**  
 Pausitzer Straße 5  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins  
 empfiehlt zum Weihnachtsfest in bekannt reeller Ausführung  
**Herren-, Damen- u. Kinderschuhwaren**  
 vom einfachen Strapazierstiefel bis zur eleganten modernen  
 Ausführung in allen Lederarten mit und ohne warmem Futter.  
**Filz- und Pelzstiefel**  
**Filzschuhe, Filzpantoffel, Holzschuhe.**  
**Deutsche und russische Gummischuhe.**  
 Turn- und Ballschuhe, sowie alle Sorten Hauschuhe  
 und Pantoffeln zu den nur möglichst billigen Preisen.

**Willi Schöpels**



**Uhren**  
 gehen  
 pünktlich,  
 sind  
 zuverlässig  
 und  
 nicht teuer.

Riesa  
 Pausitzer  
 Straße 4.

Riesa  
 Pausitzer  
 Straße 4.

Wer sich die bei E. Mittag aus-  
 gestellten nützlichen Waren  
 angesehen hat, weiss, mit was  
 er seinen lieben Angehörigen  
 u. Personal eine Weihnachts-  
 freude macht.

meiner Regierung sein, die tüchtigste Abstellung von im Pfarrbesoldungswesen der evangelisch-lutherischen Landeskirche bestehenden Mängeln, denen durch dieses Gesetz schon gegenwärtig abgeholfen werden sollte, für den nächsten Landtag vorzubereiten. Mit dem Gesetze zur Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare ist die Ordnung des höheren Unterrichtswesens zu einem erfreulichen Abschlusse gelangt; die dadurch ermöglichte Vertiefung der Ausbildung der Volksschullehrer wird nicht nur diesem Stande, sondern auch der Volksschule dienen. Erfreulich ist es mir ferner, wie Sie durch Bewilligung reichlicher Mittel für Bauten der Landesuniversität und der Technischen Hochschule sowie für ein neue Taubstummenschule wiederum bezeugt haben, daß Sie kein Opfer scheuen, um im Vereine mit meiner Regierung das gesamte Bildungswesen des Landes auf seiner Höhe zu erhalten. Mit Befriedigung erfüllt es mich, daß es gelungen ist, nicht nur die Bezüge der Hinterlassenen von Staatsbedienten, Geistlichen, Lehrern und Universitätsangehörigen neu zu ordnen, sondern auch die Wohnungsgeldzuschüsse der Staatsbedienten zu erhöhen, und die Tagegelder und Reisekosten auf eine neue gesetzliche Grundlage zu stellen. Die Benützung des Staatschulbuchs hat infolge der mit Ihrer Zustimmung in Kraft gesetzten Neuerungen den erwünschten Aufschwung genommen. Die Interessen der durch die Einstellung des staatlichen Erzbergbaues betroffenen Gemeinden haben durch Ihre Zustimmung zu dem Gesetze über die Freileger Revierwasserlaufanstalt eine dankenswerte Förderung erfahren. Durch die einmütige Bewilligung der sehr ansehnlichen Mittel zum Ankaufe von Kohlenfeldern und lothelführenden Grundstücken haben Sie im Vereine mit meiner Regierung weit vorausschauenden Blickes Gedächtnis dafür geschaffen, daß ein wesentlicher Teil der letzten Kohlenreserven des Landes einer der öffentlichen Wohlfahrt förderlichen Verwendung vorbehalten bleibt. Das von Ihnen im wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommene Gesetz über die Aenderung und Ergänzung von Bestimmungen der revidierten Landgemeindeordnung ist inzwischen bekannt gemacht worden und wird, wie ich hoffe und erwarte, der Selbstverwaltung, namentlich in den größeren Landgemeinden neue Kräfte und Anregungen zuführen und dadurch zur weiteren Stärkung und Festigung dieser Selbstverwaltung beitragen. Wenn Sie unter Ueberwindung von Bedenken, deren Gewicht ich im Hinblick auf das Empfinden weiter Volkstheile durchaus würdige, dem Gesetze über die Wiederherstellung von Leichen zu wissenschaftlichen Zwecken zugestimmt haben, so haben Sie damit einem dringenden wissenschaftlichen Bedürfnisse abgeholfen, der die sachgemäße Ausbildung der jungen sächsischen Ärzte für ihre Aufgaben im Frieden wie namentlich auch im Falle eines Krieges bereits ernstlich zu gefährden drohte. Die Verschmelzung des Landesmedizinalkollegiums mit der Kommission für das Veterinärwesen ist vollzogen worden; und das neue Landesgesundheitsamt, das am 1. Juni ds. Jrs. ins Leben getreten ist, hat bereits zahlreiche Gelegenheiten gehabt, in unmittelbarer Vernehmung mit den Vertretern beteiligter Erwerbstheile seine Beratungen zu pflegen.

Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß die jahrelangen mühevollen Bestrebungen nach einer Neuordnung des sächsischen Gemeinde-, Kirchen- und Schulverwesens endlich zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt sind. Nicht nur der Staat, der an der Herstellung eines einheitlichen und geordneten Rechtszustandes auf diesem Gebiete in möglichster An-

passung an die staatlichen Verordnungen ein hohes Interesse hat, sondern auch die bürgerlichen Gemeinden, die Kirch- und Schulgemeinden sowie die Steuerzahler werden die Vorteile der neuen Einrichtungen, durch die zugleich eine weitere Gewähr für den konfessionellen Frieden geboten wird, dankbar empfinden.

Die Regelung der Wasserwirtschaft des Landes durch Talsperren, die unter staatlicher Leitung und Förderung erfolgen soll, hat mit dem Bau von zwei Talsperren im Weisberggebiete begonnen. Die Fortführung dieses Werkes wird das mit Ihrer Zustimmung erlassene Gesetz, betreffend die Gewährleistung des Staates für eine Anleihe zum Baue von Talsperren im Gebiete der Zwickauer Mulde sehr förderlich sein. Das Gesetz über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken und die mit ihm verbundene Vermehrung und Erweiterung unserer Landesheil- und Pflegeanstalten wird es ermöglichen, die sächsische Irrenfürsorge auf der bisherigen bewährten Grundlage weiter auszubauen und jeden, der psychiatrischer Hilfe bedarf, möglichst schnell mit der nötigen Pflege und Fürsorge zu umgeben. Durch die Genehmigung der vom Staatsfiskus dem Börsenvereine der Deutschen Buchhändler gegenüber bei Errichtung der Deutschen Bucherei übernommenen Verpflichtungen haben Sie die Schaffung eines Kulturwerkes in meinem Lande ermöglicht, das auch für unser gesamtes deutsches Vaterland von Bedeutung zu werden verspricht.

Die Feste, welche die Handelskammern und die Gewerbekammern meines Landes zur Erinnerung ihres 50jährigen Bestehens im Laufe dieses Jahres veranstalteten, legten ein Zeugnis dafür ab, daß sich das Erwerbsleben in den letzten 50 Jahren auf gesunder Grundlage günstig weiter entwickelt hat. Mir selbst gereicht es zur besonderen Freude, bei diesen Anlässen den beteiligten meine persönlichen Glückwünsche auszusprechen und dabei die Zufüge wiederholen zu können, daß meine Regierung jederzeit gern bereit sein wird, Handel, Industrie und Gewerbe auch fernerhin nach Kräften zu fördern.

In der Benützung über Ihre Zustimmung zu fast allen Vorlagen mischt sich das Gefühl meines lebhaftesten Bedauerns darüber, daß die in langer und mühevoller Arbeit vorbereitete bedeutsamste gesetzgeberische Aufgabe Ihrer diesmaligen Tagung, der Schulgesetzgebung, von dessen befriedigender Verabschiedung ich einen neuen kraftvollen Aufschwung der Volksschule auf der festen Grundlage sittlich-religiöser und monarchisch-vaterländischer Erziehung und die für Staat, Kirche und Schule je eher desto segensreichere Ueberbrückung tiefergehender Gegensätze innerhalb meines Volkes erhofft hatte, trotz der bis zum letzten Augenblicke sorgfältigsten ernstlichen Bemühungen, zu einer Verständigung über die bei den Beratungen aufgetretenen gegensätzlichen Anschauungen nicht geführt hat. Ich hege aber zu allen an der Arbeit der vaterländischen Volksschule beteiligten Kreisen das Vertrauen, daß sie wie bisher auch in Zukunft der hohen Aufgabe der Jugendberziehung und der Wahrung der hierbei in Frage kommenden heiligsten Güter in treuer Hingabe zum Segen meines Landes sich widmen werden. Wie auch die Förderung der Volksschule angesichts ihrer hohen Bedeutung nach wie vor der Gegenstand wärmster Fürsorge meiner Regierung bleiben wird.

Auch am Schlusse der diesmaligen Landtagstagung darf ich Sie, meine Herren Stände, mit dem aufrichtigen Wunsche entlassen, daß die kommenden Zeiten für unser

teures Vaterland und seine weitere Entwicklung reich gesegnet sein mögen."

Sodann trug der vorzulegende Rat im Gesamtministerium, Geheimrat Dr. Schröter, den Landtagsabschied vor. Dann erklärte Staatsminister Freiherr von Haufen den 34. ordentlichen Landtag für geschlossen. Der König verlieh darauf, während der Präsidentschaft der Zweiten Kammer Dr. Vogel ein dreifaches Hoch auf ihn aus, mit den Prinzen den Graf. Nachmittags fand die übliche Landtagsstafel im Residenzschloß statt.

**Was schenke ich noch!**

Eine von Künstlerhand entworfene, in limit. Auflage geprägte Weihnachtskarte, gefüllt mit Kaffee Hag, dem coffein-freien Bohnenkaffee. Ergötlich in besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.

Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen.

*Yvonne Reinfor*  
willkommenes  
Pröjunkt!

**Salem Aleikum  
Salem Gold**

Goldmundstück  
Cigaretten

10 3/4 4 5  
3/4 4 5 7/8 d. Stk.  
Keine Ausfaltung  
Nur Qualität

10 6 8 10  
6 8 10 7/8 d. Stk.  
Luxus-Qualitäten  
In Original-Metall-  
Kartons von 20 Stück

Sämtliche Nummern in  
Geschenkkartons v. 50 Stück Inhalt

Oriental-Tabaku  
Cigarettenfabrik  
Vertrieb Dresden

Mrs. Hugo Zietz  
Kopieranstalt  
Königs v. Sachsen

**Solide Taschenuhren** genau geprüft und reguliert, zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

**A. Herkner**  
Inhaber:  
**Johannes Kühnert.**

**Mod. Zimmeruhren**  
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl  
von 18 bis 100 Mark.

**In allen Kreisen der Bevölkerung**

ist und bleibt das Tagesgespräch für alle, die sich elegant kleiden wollen, die Leistungsfähigkeit

des Garderobenhäuses **Pimsler**. Sie erhalten dort zu billigsten Preisen nur wenig getragene herrschaftliche

**Monats-Garderobe**

sowie neue Garderobe für Herren, Damen und Kinder. Herr. Herren- und Damenkleider von 1.50 M. an. Gebroch. Anzüge werden billigst verkauft u. vertauscht. Deden Sie deshalb Ihren Bedarf

nur in Dresden bei  
**37 I. Pimsler, Große Brüdergasse 37 I.**  
nächst dem Postplatz, gegenüber der Sophienkirche

**Sonntag, den 22. Dezember 1912**  
von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet.

**SAMMET**

Noch nie war ein Stoff so sehr von unsrer Damenwelt bevorzugt, wie jetzt der „Samt“ in allen seinen Qualitäten und Farben. „Samt“ od. „Velvet“ wirkt immer diskret und elegant und ist, wenn auch beim Einkauf etwas teurer, doch sehr praktisch, da er in besseren Qualitäten fast von unbegrenzter Haltbarkeit ist. Es gibt wohl kaum einen anderen Stoff als den Samt, der so schönwehlan durch seine herrliche, gesättigte Farbenschönheit wirkt und der trotz seiner Schlichtheit unsere Frauen so reizend kleidet! — A-Motiv 2., 4.20, 5.—M. etc.

Spezialbemerkung steht gern zu Diensten.

Größtes Spezial-Geschäft  
**Carl Schneider**  
Dresden, Altmarkt 8.

**Elektrische Tischlampen**  
von 75 Bl. bis 3 Bl., sowie Ersatzbatterien und Birnen in großer Auswahl empfiehlt  
**Franz Lupprian,**  
Uhrmacher, Glasblä.

**Briefpapier**  
in besonders sparten, eleganten Ausstattung mit bestem Papier, in verschiedenen Farben, Größen und Mustern empfiehlt in reichster Auswahl  
**Joh. Hoffmann,**  
Papierhandlung,  
Hauptstr. 36.

**Flurgarderoben**  
in allen Größen bittelt.  
**Louis Hausbold**  
Pauscher Str. 20.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für einen Herrn sind

**Stoff**  
zu einem Anzug oder zu einer Hose.

Empfehle  
3 Meter Anzugstoff von 15 Mark an,  
1,20 Meter Hosestoff von 5 Mark an bis zum elegantesten.  
Nur Reinkleiden.  
Solide Waren.  
**Arthur Otto,**  
Schneidermstr., Albersplatz 5.



# J. Wildner

Riesa a. S.

Kaiser-Wilhelm-Platz 10 Fernspr. 222

## Weihnachts-Ausstellung

erlaubt sich hiermit zum Besuch der reichhaltigen  
ganz ergebenst einzuladen. Diese enthält wieder eine ganz hervorragende Auswahl seltener  
Neuheiten bestehender Weihnachtsgeschenke in

Luxus-, Galanterie-, ff. Lederwaren,  
Gebrauchs- und kunstgew. Gegenständen,  
Rein. Aluminium-Kochgeschirren, Glas-, Porzellan-,  
sowie sämtliche Sorten

**Spielwaren.**

Auch ohne Kauf ist die Ansicht gern gestattet.

### Zum Weihnachtsfest

empfehle mein großes Lager fertiger

Winter-Ulster	von 20—52 M.
„ Paletots	„ 15—48 „
„ Sportjoppen	„ 10—25 „
„ Interimsjoppen	„ 6—22 „
„ Fahrmäntel	„ 22—36 „

### Zur Wintersaison

Herren-Anzüge	von 15—45 M.
Gehrock-Anzüge	„ 29—48 „
Knaben-Anzüge	„ 2,75—25 „
Knabenpfeifen	„ 3,75—22 „
Knabenjoppen	„ 2,75—12 „

Auch das Neueste in marengo, einreih. Rock, flott abgetrocknet, und Weste (engl. Ausdruck Gohay-vey) mit gestreifter Hose.  
Bozener Mäntel, auch für Knaben, Wetterpelerinen in jeder Größe, Knabenmäntel, Gummimäntel, Delmäntel u. Pelerinen,  
Fantasiwesten in allen Stoffarten, einzelne Jackets, Hosen und Westen, sowie Berufs- u. Arbeiterkleidung in enormer Auswahl.

Niesas größtes Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenbekleidung

**Franz Heinze, Hauptstraße 28.**

Selten vorteilhaftes Angebot in allen Abteilungen!

# Eger's billige Weihnachts-Verkaufstage

Neu aufgenommen:

Herren-Wäsche und Strawatten

Oberhemden, weiß u. bunt	3,75—7,50
Nachhemden mit ff. Besatz	3,50—6,00
Kragen in vielen Formen	0,45—0,85
Manchetten, ff. Leinen	0,85—1,10
Socken, schwarz und bunt	0,50—1,75
Tafeltücher, Batist u. Seide	0,25—0,75
Strawatten 0,45, 0,75, 0,85, 1,25 bis 3,50	

Unterwäsche-Garnituren,  
Kostenträger.

### Spezial-Angebot.

für Knaben- und Jünglings-Kleidung

Ein Posten Knaben- Pelerinen früher 5,50 bis 7,00 jetzt 3 25 4 50	Ein Posten Knaben- Joppen für 4 bis 8 Jahre früher 8,75 b. 13,50 jetzt 9 50 11 50	Ein Posten Knaben- Pfeifen warm gefüttert, für 3 bis 7 Jahre jetzt 4 50
---	--	--

### 4 Serien elegante Knaben-Anzüge

Blusen, Mittel-, Sacko-Form	früher bis 11,00	18,00	24,00	33,00
	jetzt 5 75	8 75	12 50	16 50

Ein Posten Jünglings-Anzüge Sacko- und Jackettform früher 60,00 bis 26,00 jetzt 14 00 bis 42 00	Ein Posten Jügl.-Ulster u. Paletots neueste Fassons früher 60,00 bis 25,00 jetzt 14 00 bis 45 00
---	--

Eger's mollige Schlafrocke u. Hausjoppen, Double, Kamelhaar, Seide M. 60,00, 42,00, 36,00, 25,00, 15,00 bis 9 50

Samt-Sakkos, braun mit Einfassung M. 55,00, 48,00, 42,00 bis 30 00

Herren-Ulster u. Paletots M. 75,00 bis 18 00

Herren-Paletots aus Stepp- Futter M. 85,00 bis 48 00

Herren-Beinkleider elfenbeste Qualität M. 24,00 bis 4 75

Loden-Pelerinen M. 80,00 bis 7 50

Anzüge nach Maß 65, 75 M. u. c. Weihnachtswesten nach Maß.

Herren-Paletots, Ulster, Anzüge aus West geacht. und angebr. Serie, sowie Wobelle früher M. 95,00 bis 36,00 jetzt M. 18 00 bis 54 00

Herren-Anzüge hell und dunkel gem. sowie Seide früher M. 21,00 bis 7,00 jetzt 17 50 25 00 45 00 75 00 105 00

Herrenhosen „Eisenfest“ unzerwühl. im Trag. aparte Streifen 4 75 7 50 10 50 13 50

Qualitäts Anzüge „Eisenfest“ außerordentlich haltbar moderne Muster 19 00 29 00 39 00 49 00

Ulster u. Paletots n. Maß 62, 72 M. u. c. Eleg. Beinkl. u. Maß jetzt M. 14 00 bis 16 00

Herren-Gehpelze Bezug feinste Herrenschneider-Arbeit ausgewählte Innenfutter mit Biber-, Otter-, Seal-Fragen u. c. M. 105 00 bis 650 00 Pelz-Ulster für Jagd und Sport.

Sacko-Anzüge, 1- und 2-reih. M. 78,00 bis 18 00

Gesellschafts-Anzüge Gehrock, Frack, Smokingform M. 85,00 bis 48 00

Sport-Anzüge M. 54,00 bis 25 00

Loden-Joppen M. 38,00 bis 8 50

### Auto-Kleidung

Auto-Beize 75 b. 250 M., Chauffeur-Beize 45 b. 150 M.,  
Chauffeur-Anzüge, Chauffeur-Mäntel, -Taschen,  
-Mützen, -Handschuhe, Samtschuhe u. c.

### Ausrüstungen für

<b>Eis-Sport</b> Eis-Anzüge 45, - 54, - 68 M. Dorn-Ärmer 15,00, 19,00 Eis-Helm 19,00, 24,00 Normen-Ärmer Gegen-Ärmer 24,00, 30,00 Knob.-Ärmer 8,00, 8,75 Eisde, Mützen, Handschuhe, Windjacken, Fuchshüte.	<b>Hodel-Sport</b> Sweater, weiß und farbige, 2,50 bis 25 M. Garnituren, Reuheisen, 7,50 bis 36 M. Knaben-Sweater 1,40 b. 8,99 M. Knaben-Garnitur! bis 15 M. Sport-Beize, Schals, Mützen Widelsamtschuhe.
--	---

Einige Posten Sport-Mützen, -Hüte, -Genden, sowie Model-Artikel (wenig angekauft) ganz bedeutend unter Preis.

# EGER & SOHN

Dresden nur König Johannstrasse

Erstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Samstag, den 22. Dezember von 11—9 Uhr geöffnet.



## Das Kostbarste.

(Sonntagsgedanken.)

Wir leben im Zeitalter der großen Massen. Wo früher Tausende in Städten beisammen wohnten, da leben heute Hunderttausende. Wo früher die Postkutsche mit einem halben Duzend von Passagieren hinrollte, da brausen heute die Eisenbahnen über die Schienen mit Hunderten und Tausenden. Naturwissenschaften und Kunstwissenschaften, vor denen früher der Einzelne überwältigt und bewundernd stand, werden heute ganzen Reisegesellschaften durch ihren „Manager“ erklärt. Auch bei der Arbeit in den Fabriken, in den Warenhäusern, in den Büros häufen sich die Menschen und fügen sich in gemeinsame Ordnungen, richten sich nach den Zeitgenossen derselben Uhr, und nach den Geschäftsbestimmungen desselben Betriebs. Für die Massen gleichförmig werden Kleider und Möbel, Konsumen und Schmuckstücke, Bücher und Spielzeug hergestellt. Die ähnlichen Gegenstände ergießen sich wie ein Schneetreiben über die Menschen und geben ihnen ähnliche Farben, ähnliche Formen. Ja, selbst der innere Mensch wird hineingezogen in diesen allgemeinen Ausgleichsprozess und die Niesenaufgaben großer Zeltungen oder kleinerer Büros schaffen Massenurteile, Massenstimmungen, Massenbewegungen. Das alles ist, sozial genommen, nicht unerfreulich. Die Menschheit organisiert sich, die Massen heben sich, die Kultur breitet sich aus.

Aber wir wollen doch auch nicht nur soziale Wesen sein. Wir wollen doch auch etwas für uns persönlich sein. Wir wollen wohl gern schöpfen aus dem großen Strom der allgemeinen Kultur. Aber dann brauchen wir doch auch wieder unseren stillen Winkel für uns, wo wir das Gewonnene in unserem Sinne verarbeiten, nach unserem Geschmack genießen, für unsere Zwecke benutzen können. Wir brauchen stille Stunden, wo wir doch auch einmal allein sein können mit uns. Wir brauchen stille Wälder abseits der Hauptstraße, wo wir einmal in unserem eigenen Tempo lustwandeln können. Wir wollen und wir dürfen unser Ich nicht ganz verschwinden lassen in all den Verallgemeinerungen des modernen Lebens. Denn schließlich bleibt Masse und Menschheit immer nur ein wesentliches Abstraktum und lebendig ist doch nur die Seele des Einzelnen. Das Bewußtsein dieser eigenen Seele ist ein Schatz, den wir nicht verlieren wollen. Sonst würden wir inmitten aller Vereinerlichungen der Kultur an wahren Leben und Erleben armer.

## Die Balkanfrage.

Albanien autonom.

Eine offizielle Reutersmeldung aus London besagt: Die Vorkämpfer empfehlen, daß Albanien autonom werde unter der Bedingung, daß Serbien einen Handelszugang zu dem Adriatischen Meere garantiert erhalte. Die sechs Regierungen unterzeichneten den doppelten Vorschlag im Prinzip.

In der Meldung, es hätte eine Berliner Großbank von einer Wiener Großbank die Verhändigung erhalten, daß bereits in den nächsten Tagen die Demobilisierung in Oesterreich-Ungarn erfolgen werde, wird aus Wien mitgeteilt: Aus Galizien sind allerdings Reservisten in die Heimat zurückgekehrt, aber aus Bosnien und der Herzegowina noch kein einziger Mann, ja, gestern erst

gingen wieder von Wiener-Kreuzstadt große Truppentransporte nach dem Süden ab.

## Die griechisch-türkischen Kämpfe.

Ueber die letzten Kämpfe bei Janina telegraphiert der Korrespondent des „Daily Telegraph“ aus Athen, daß die Stadt sehr stark besetzt sei und daß die türkischen Garnisonen sich mit energischer Zähigkeit in ihren Stellungen zu verteidigen wissen. Man schätzt die Zahl der bei Janina stehenden Türken auf etwa 30000 Mann. Sie sind mit Waffen, Munition und Lebensmitteln reichlich versehen und verfügen über eine gute, schwere Artillerie, die bisher alle Angriffe griechischer Batterien erfolgreich zurückwies. Nichtsdestoweniger sei es den Griechen gelungen, alle wichtigen Stellungen bei Siani zu nehmen, das etwa 6 Meilen südlich von Janina liegt. Der griechische Oberbefehlshaber meldet dazu, daß er alle wichtigen Positionen genommen habe bis auf eine einzige. Sollte auch diese in seine Hände fallen, so stünde dem weiteren Vormarsch nichts mehr im Wege.

Dem Pariser Temps wird aus Konstantinopel gemeldet: Die türkische Regierung behauptet entschieden, daß ihre Flotte über die Griechen einen beträchtlichen Erfolg davongetragen habe und daß der Widerstand von Janina ungebrosen sei. Die Türkei ziehe deshalb vor, in London mit den Griechen ohne Waffenstillstand zu verhandeln, und würde sogar einen Waffenstillstand vorschlagen, wenn Griechenland ihn jetzt verlangen würde. Gleichzeitig sei Reschid Pascha ersucht worden, die Frage von Adrianopel möglichst rasch zur Erörterung zu bringen und die Verhandlungen abzubrechen, falls die Bulgaren auf der Liebergabe beharren sollten.

Während der Seeschlacht am 16. d. M. ließ der türkische Kommandant dem griechischen Kommandanten durch Funkfunken sagen: Ihre Kanonen verfehlen das Ziel, lassen Sie sie 20 Meter tiefer richten. — Dieses Telegramm soll die Rache für eine Depeche sein, welche von den Griechen zu Beginn des Krieges durch Funkfunken den Türken gefandt wurde und lautete: Wir haben Tenedos besetzt und erwarten Euer Befehle.

Die Konstantinopeler Zeitungen melden: Ein Gerücht will wissen, daß die Griechen die Insel Tenedos geräumt haben. Die Griechen landeten 4000 Mann Verstärkungen bei den Hafensorten Molyvo und Djumakenj auf Mytilene. Bei Djumakenj kam es zu einem Kampfe mit der türkischen Besatzung. Der kurdische Abul Kader telegraphierte dem Großwesir, mehrere turkische Korablen beständen darauf, daß man einen ungünstigen Frieden nicht annehmen solle. Die Scheichs der verschiedenen Kurdenstämme stellten der Türkei 400 Bataillone kurdischer Freiwilliger zur Verfügung.

## Gegen die Dynastie in Montenegro.

Die „Südslawische Kor.“ meldet aus Belgrad: An informierter Stelle sind hier verlässliche Nachrichten aus Montenegro eingetroffen, die von nicht unbedeutenden Stimmungen melden, die sich gegen die montenegrinische Regierung und gegen die Dynastie richten. Man schenkt diesen Nachrichten hier um so größere Aufmerksamkeit, als man mit Möglichkeiten rechnen zu müssen glaubt, die unter Umständen die Frage einer vereinigten Herrschaft über das Serbentum auf dem Balkan in greifbare Nähe rücken könnte. Die Lage in

Montenegro ist infolge des wenig glücklichen Krieges schwierig geworden. Von den Truppen, die in einer Stärke von etwa 42000 Mann zum Kriegsbeginn gestellt worden waren, sind beinahe 6000 Mann gefallen darunter viele Offiziere, die den besten Familien des Landes angehören. Die Zahl der Verwundeten und Kranken ist groß, und die wirtschaftlichen Folgen sind für das Land ernst, da eine Hungersnot droht. Die allgemeine Stimmung hat sich aber um so bedeutlicher gestaltet, als das Hauptziel der ganzen Kriegsführung, der Fall von Skutari, nicht erreicht wurde, und die Aussichten, diese Stadt beim Friedensschlusse zu erhalten, jetzt geringer sind, Skutari vielmehr zu dem als autonom zu erklärenden Albanien geschlagen werden dürfte.

Auf Ansuchen Dschawid Paschas, der sich mit Resten der türkischen Armee bei Korica befindet, hat das Oberkommando der serbischen Armee unentgeltlich 200 Dosen Diphtherieserum zur Bekämpfung der in Korica unter den Kindern währenden Diphtheritis gefandt.

## Sport.

Luftschiffahrt.

Zwei Flieger ins Meer gestürzt. Der Flieger Kearney und sein Passagier Lawrence, die am Sonnabend in Los Angeles zum Fluge über das Meer nach San Francisco aufgestiegen waren und seitdem vermisst wurden, sind durch Torpedoboote, die man zu ihrer Hilfe entsandt hatte, als Leichen auf dem Meere treibend auf der Höhe von Hobondo gefunden worden. Die Flieger haben wahrscheinlich unweit des Landes einen Motordefekt gehabt und mußten im Meere niedergehen, um schwimmend das Meer zu erreichen. Vermutlich haben jedoch ihre Kräfte nicht mehr dazu ausgereicht.

Der Flugschüler Unteroffizier Czjpa, der vorgestern in Uniform auf dem Flugplatz Habsheim aufgestiegen war, um nach Straßburg zu fliegen, aber die Orientierung verloren hatte, ist um 1/6 Uhr bei Marnay im Departement Haute Saone gelandet. Das Flugzeug wurde bei der Landung leicht beschädigt. Die Czjpa noch vorgestern abend telegraphisch der Flugplatzleitung in Habsheim mitteilte, wurde er von den französischen Militärbehörden und der Bevölkerung freundlich aufgenommen; auch sind ihm bisher keine Schwierigkeiten bereitet worden.

## Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.  
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Wer sich bei den Damen beliebt machen will, kauft als Weihnachtsgeschenk bei E. Mittag ein hochmodernes Kleid.

# Stiehlers Weinrestaurant

## und Weinhandlung

Hauptstraße 65

Fernsprecher 275.

Für die Festtage empfehle als gute Tischweine:

### Natur-Moselweine.

1911 er Wanderner Berg	à Fl. M.	1.20	frei ins Haus
1911 . Erster, Gressenz Dittich	„ „	1.50	„ „
1911 . Zeltinger Gaisberg	„ „	1.50	„ „

### Natur-Rheinweine.

1911 er Dreesfelder	à Fl. M.	1.10	frei ins Haus
1911 . Königsbacher Riesling	„ „	1.40	„ „
1911 . Dürkheimer Feuerberg	„ „	2.—	„ „

### Bordeaux-Weine.

St. Barbe	à Fl. M.	1.10	frei ins Haus
Chât. Rozan Signolles	„ „	1.25	„ „
1907 er Grn Dupuy, Gars Blaye	„ „	1.75	„ „

Größtes Lager in deutschen und französischen Schaumweinen.

Präsentkörbe mit 6 Flaschen Inhalt.

Punsch, Cognacs, echte Vitore in größter Auswahl.

### Feinste Kaviars

von Nic. Scheffhoff, Warschau, ganz mild gefalzen, Pfund M. 18.—, 20.—, 22.— und 24.—, in 1/2, 1/3, 1/4, 1/6-Pfund-Packung.  
In Holland. Austern, jederzeit tafelfertig ins Haus.

## Für den Kartoffelsalat

empfehle

echt Braunschweiger  
Salat-Kartoffeln  
rote Rüben

## la Salzheringe

Stück 9 Pf., Wbl. 130 Pf.,  
do. nur mit Salz,  
Stück 10 Pf., Wbl. 145 Pf.

## la Kapern

la Brabanter Sardellen  
la Oliven-Öl

garantiert rein,  
la Tafelsenf.

## S. Tittel

Pausitzer Str. 4.  
Fernruf 393

## Christbaumdiskuit

Bund 60, 80, 90, 1  
Rübe, Wbl. 42, 46, 52 1  
Galeinüsse, Wbl. 54 1  
Kardier-Galeinüsse Wbl. 60 1  
Para-Rübe, Wbl. 65 1

## Traubenrosinen,

Bund 120 1

Ernst Schäfer Nachf.

## 1911. Niersteiner

à Flasche 1,35 M. inkl. Glas

## 1911. Cantenac

à Flasche 1,35 M. inkl. Glas

sind naturrein, leicht, wohlbekömmlich  
und sehr preiswert.

Große Auswahl in naturreinen Rhein-, Mosel-  
und Bordeauxweinen.

Tafel- und Bowlensekte. Rum.  
Arrak. Punsch-Essenzen.

Alois Stelzer, Weinhandlung  
Hauptstraße 62.

## Schürzen

große Auswahl und sehr preiswert  
empfiehlt

E. Mittag.



**Wasserdichte Wägen- u. Maschinen-Fabrik Oskar Böhland**

Vorteilhaft kaufen Sie wasserdichte Sagenplanen, Zelte, Gartenhäuser, Erde aller Art, Sackband, Zms. bräunlermasse bei Oskar Böhland Nachf., Weihen.

Bordern Sie Vordruckt.  
**Senewärmer u. Leibbinden.**  
**Franz Börner.**

**Photographie-Postkarten- und Schreibalben,**  
Briel-, Zigarren- und Damenalben,  
Zeitung- und Dokumentenmappen,  
Schreibunterlagen,  
Portemonnaies  
empfehlen in großer Auswahl  
**Rich. Siefertorn,**  
Baukner Str. 3

**Weihnachts- und Neujahrs-Karten,**  
sowie alle Sorten  
**Kalender**  
für Wiederverkäufer  
empfehlen billigst  
Buch- u. Papierhandlung  
**Robert Blume,**  
Bettlinerstraße 28.



**A. Herberner.**

**Stottern**  
heilt gründl. Dir. Denhardt,  
Poschwitz b. Dresden. Seit  
50 Jahr. ausgebildet, staatl.  
ausgezeichnet. Verfahren. Pros-  
pekt mit amtl. Zeugnisse  
kostenl. Honorar nach Stellung.

Zum  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle  
Nusschinken, Röllschinken  
Blasenschinken, Salamiwürst  
Cervelatwürst, Pökelfleisch  
**Präsentkörbe**  
in allen Preislagen.  
**B. Oehmichen,**  
Fleischermeister.

**Haarfarben**  
von heute ab alle Tage.  
**Clemens Bürger,**  
Wid., Geflügel-  
und Fischhandlung.

**Christbaum-Kontekt**  
und Biskuit, Band u.  
60 Pfg. an H. Erdmann,  
Hauptstr. 85 und Kaiser-  
Wilhelm-Platz 11.

**Geflügel-Ausstellung zu Döbichau**  
am 5. und 6. Januar 1918.  
Einzelanschau.  
Melbeschluss am 27. Dezember 1912. Ausstellungspapiere versendet bei Vorliegen  
**A. Greb.**

**Paul Blumenschein, Friseur**  
erhält  
**Telefon-Anschluss 458.**

**Weihnachtspackungen in Cigarren**  
Kaps zu 25, 50, 100 Stück, in den Preislagen von  
4 Pfg. bis 22 Pfg., empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Weltbadewannen**  
als Voll-, Kumpf-, Sitz- und Fußbad, empfiehlt  
**A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.**

Diese Menge Gerstenmalz gehört zur Herstellung eines halben Liters  
**Röhriger Schwarzbieres**  
aus der bairischen Brauerei  
Röhrig. Daraus ergibt sich  
der auch ärztlich anerkannt  
hohe Wert des Röhriger  
Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- und Gesundheitsmittel  
für Melancholiker, Blutarme, Fleischliche, Nerven-  
überarbeitete, Schwächliche, kranken Mütter und  
Wöchnerinnen. Röhriger Schwarzbier ist ein vorzüg-  
liches Familiengetränk. Jede Flasche muß ein Etikett  
mit dem bairischen Wappen tragen.  
Nur echt in Meisa in der Hauptniederlage **Ernst Moritz,**  
Hauptstr. bei **H. Döbich,** **Gehestr., H. Radisch,**  
**Schloßstr., O. Richter,** **Sedanstr., Zeithain: W. Jähmig;**  
**Höberau: A. Andrich; Merzdorf: S. Holmann;**  
**Neuweide: O. Richter; Gröba: O. Tege; Kreisitz:**  
**H. Riese; Sohls: O. Schöne; Sogeritz: S. Lamm;**  
**Hühneritz: R. Richter; Langenberg: R. Dämmig;**  
**Robertitz: W. Kullke.**

**Fahrräder**

Nähmaschinen, Wasch-,  
Dring-, Buttermaschinen  
Rust-Werke, Platten,  
Silber, Gamaschen, Rud-  
fäden, Laternen empfiehlt

**Spezialhaus**  
für Fahrräder und Maschinen

**Carl Weimann**  
Seerhanfen.  
Reparaturen aller Art schnellstens.

Günstige Zahlungs-  
bedingungen.  
Billigste Preise.

**Reizende Damen-**  
Uhren, beste solche Werke, kaufen Sie am  
vorteilhaftesten bei  
**B. Költzsch, Bettlinerstraße 37**

**Haupt-Möbel-Magazin**  
**Adolf Richter, Riess, Hauptstraße 60.**  
Ueber 20 Winterzimmer am Lager.  
Widerrufen! Real! Kein Baden! Billig!  
Jeder Versuch ist lohnend und man spart Geld!

**Für Schlacht-Pferde**  
und verunglückte  
solche steht oben Preis.  
**Oskar Stein, Hofschlächter, Telefon 266.**



**Sie wünschen**  
eine elegante Uhrkette, einen goldenen  
Ring, ein modernes Collier oder Arm-  
band oder ein anderes Schmuckstück in  
Gold oder Silber als hochwillkommenes  
Weihnachtsgeschenk von liebendem Welt.  
Kaufen Sie, wenn Sie gut und reell be-  
dient sein wollen, bei  
**B. Költzsch,** **Wettlinerstraße 37**  
Ecke Kaiser-  
Wilhelm-Platz.

**Oswin Sommer Mechaniker**  
Motor-, Fahrrad-  
und Nähmaschinen-Haus „Pionier“  
**Zeithain 46b.**

Motorräder, Fahrräder von 55 M. an,  
Nähmaschinen von 42 M. an,  
Sprühapparate von 27 M. an,  
Schallplatten von 98 Pf. an.  
Zubehör- und Ersatzteile billigst.

Installation elektrischer Schwach- u. Starkstrom-Anlagen.  
Moderne Beleuchtungskörper,  
keine Stapelware, nur Muster.  
Erfinder und alleiniger Fabrikant  
der Aluminium-Fahrräder.  
Rahmen aus einem Stück gebogen, mit abnehmbarem  
Tretlager und Hinterteil.  
Patent angemeldet: Deutschland, Oesterreich,  
Belgien, England und anderen Staaten.  
**Mechanische Reparatur-Werkstatt.**  
Sachgemäße und billige Ausführung.

**Teppiche**  
besonders billig empfiehlt  
**E. Mittag.**

**Damen-  
taschen**  
in großer Auswahl wieder neu  
eingetroffen.  
**Paul Marle.**

**Christbaumkerzen**  
Paraffin bunt, Karton 15, 24, 30 Stück, à 24 Pfg.  
weiß, Karton 10, 15, 20 Stück, à 40 Pfg.  
Pianokerzen, Bogenkerzen, Tafelkerzen  
**Ernst Schäfer Nachf.**

Große Sendung  
**ff. geräucherten Lachs**  
Große Sendung  
**ff. geräucherten Kal**  
**Caviar**  
loste und in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tolen  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Schulranzen**  
Schultaschen,  
Koffer, Koffer und anderen  
Taschen  
Andrade, Gürtelträger  
Portemonnaies  
Starrnetze  
Damenhandtaschen  
Strumpfbänder  
u. a. m. empfiehlt billigst  
**Hob. Deutschmann**  
vis-à-vis der Buchdr. d. St.

**Gardinen**  
Stores  
Vitrage  
in neuesten Mustern,  
reichte Auswahl.  
**Louis Haubold,**  
Baukner Str. 20.

**Joh. Hoffmann,**  
Papierhandlung Hauptstr. 56  
empfehlen:  
Anleibe Puppen-Bogen  
Aufstellbilder-Bogen  
Bilderbogen  
Dachsteinpapier  
Laubsägebogen  
Malbogen u. Bücher  
Mauerziegelpapier  
Modellierbogen  
Parkettfußbodenpapier  
Puppenstudenpapier  
Theaterdekorationsbogen  
Theaterpuppenbogen  
Ueberzugpapier  
für Vapparbeiten  
Küchenstreifen  
in neuen Mustern  
u. f. w.



**Cl. Wolf, D.-H.-Nr. 52.**  
Zum Weihnachtsfest  
empfehle  
In frischgeschlachtete  
**fette Gänse,**  
weiß und  
garantiert reine Gänsemaß,  
prima fette Enten,  
ff. gemästete Truten,  
Kochhühner, junge Gänner,  
frisch geschossene, harte  
**feiste Hasen,**  
im Fell, gefeiert, gepöckelt  
und geteilt,  
Nehräcken, Nehrleuten,  
Nehrblätter,  
feiste Fasanenhäne  
und -Hennen  
in großer Auswahl und  
bekanntester Güte.  
**Clemens Bürger,**  
Wid., Geflügel- und  
Fischhandlung.

„Heute ausnahmsweise nicht, Frau Professor, und wenn Sie gestatten, begleite ich Sie.“

Von zweien geführt, schritt Lenchen lebendig schneller vorwärts.

Während die Damen eifrig plauderten, kam ihnen ein junger Mann entgegen, der grüßend mit ausgeprägter Höflichkeit den Hut zog. Es war Professor Göllich, der Sohn des Bürgermeisters, am Zollinger Berge angeheiratet. Leonore wußte, daß Lisa und Richard sich liebten. Aber diese Kelung ließ auf bestigen Widerspruch bei Frau Göllich.

Leonore hatte immer verstanden, das Vertrauen der Menschen, zumal der Jugend, zu erhalten, weil sie einerseits verschwiegen war, andererseits über den ihr dargebotenen Angelegenheiten ungetrübtes Interesse und warme Teilnahme bezeugte. So hatte auch Lisa von Kindern sie zur Vertrauten ihrer Herzensneigung gemacht.

„Nun, wie geht es, Fräulein Lisa?“ fragte Leonore. „Sind Sie inzwischen ein Schätzchen weiter gekommen?“

Lisa schüttelte den Kopf.

„Eine Mutter hält die Verbindung nach wie vor für unpassend, weil ich auf der Bank angestellt bin.“

„Sie dürfen ihr das nicht so übernehmen, liebe Lisa. Sie ist noch von der alten Schule, und das Unferne ist schwer. Mädchen, die einen Beruf haben, sehen eine Stufe niedriger als solche, die talentlos im Hause sitzen und auf den Mann warten. Kommt er, gut. Es gibt dann wenigstens eine Ehe, gleichviel, ob glücklich oder unglücklich. Kommt er nicht, so wird sie die verheiratete alte Jungfer, wie sie was in Fräulein Zeitweiden vor Tagen steht.“

Lisa mußte lachen. Aber es geschah mit einem Seufzer.

„Ich weiß es, Frau Professor. Sonderbarerweise steht man das Arbeiten der Mädchen höherer Kreise um Erwerb immer noch mit mißbilligendem Kopfschütteln an. Frau Göllich stellt mich in gleiche Reihe mit Fräulein Regina Reformier. Deren Bestrebungen tadelt sie nämlich im höchsten Grade und meint, ich verachte dieselben Grundzüge.“

„Die Frauen, die das Gute und Gerechtfertigte überspannen, sind die schlimmsten Feinde ihrer Sache,“ sagte Leonore. „Ich hoffe, Sie verlieren nicht den Mut, Fräulein Lisa?“

„Manchmal ist mir doch bang,“ meinte Fräulein von Brinken.

„Und der Herr Professor?“

„O, Richard zweifelt seinen Augenblick an einem guten Ausgang.“

„Hier bin ich aus Ziele,“ sagte Leonore sichernd.

„Besuchen Sie mich doch bald.“

„Sehr gern. Und wenn Sie Frau Göllich sehen —“

„So werde ich mit Heizer von den jungen Mädchen reden, die einen Beruf haben,“ ergänzte Leonore lächelnd.

In diesem Augenblick tauchte majestätisch im Weidenmantel und Heberhut Frau Bürgermeisterin vorüber. Ein höfliches Reigen des Hauptes gegen Leonore, ein vornehm stolzes Augenwinkeln gegen Lisa.

„Sie gehen mit ihrer kleinen Spazierstange, Frau Professor? Eine gute Mutter.“

„Lenchen und ich machen Besuche,“ erwiderte Leonore.

„Sie konnte die „gute Mutter“, die ihr Kind spazieren führt, nicht auf sich sitzen lassen.“

„Und darf ich fragen, was Sie beehren wollen? Die Frau Doktor? Ah, ich habe es erraten,“ lächelte sie, als Leonore schwieg. „Die junge Frau wandelt gefährliche Bahnen, höchst gefährlich! Ich habe sie gewarnt als ältere, langjährige Freundin des Hauses, aber vergebens. Die Jugend von heute ist eine andere als vordem, liebe Frau Professor. Die Rücksicht auf

die Gesellschaft ist über Bord geworfen, die gute alte Sitte wird mit Füßen getreten, — ein vernichtendes Bild traf Lisa — „es kommt alles von dieser modernen Bewegung, die die Frau aus den Schranken der schüßenden Hauslichkeit reißt und sie der Öffentlichkeit überlassen will. Ich, Frau Professor, werde mich nie zu dieser Richtung bekennen.“

Die geistige Leonore nochmals mit Lisa, Lisa mit würdevoller Zurückhaltung und rasche Heftigkeit weiter.

Lisa sah königlich drein. Leonore lachte.

„Nehmen Sie das nicht tragisch, Fräulein Lisa. Frau Göllich kann von Ihrem Standpunkt aus nicht anders sprechen. Auf Wiedersehen!“

„Sie verabschiedet mich Lenchen im Hause.“

„Frau Doktor daheim?“ fragte sie das öffnende Mädchen.

Thessa grinste. Sie war schlampig gekleidet. Man sah, das Auge der Hausherrin wachte nicht über ihrem Anzug. Ja, die Frau Doktor war da.

„Hat sie Besuch?“

„Nicht gerade Besuch, Herr Kwein ist da; der der —“

Leonore schritt an ihr vorbei, ohne das Ende des Satzes abzuwarten. „Freche Person!“ murmelte sie, „die wird den meisten Matsch nach außen tragen.“

„Frau Professor können ruhig einsteigen. Im Hof ist niemand, die Herrschaften sind immer hinten“, berichtete Thessa redbillich.

Leonore ging hinein, ohne zu antworten.

Triunen dasselbe Bild wie bei ihrem ersten Besuch: Staub auf Tisch und Stühlen, Unordnung überall.

Die lebhafte Fülle der Zeit zurückversetzt! Eudlos lang lag sie hinter ihr. Es kam ihr vor, als sei sie jahrelang verheiratet. Ob es den jungen Frauen, die zehn Jahre jünger als sie in die Ehe traten, auch so schien wie ihr, der zweiten Frau? Ob man dann auch so viel innerlich erlebte?

Leonore fuhr zusammen, als sie lautes Lachen aus dem Nebenzimmer hörte. So vertieft war sie in ihre Gedanken, daß sie vergessen hatte, wo sie war.

Lenchen sah artig neben ihr in einem großen Beßel und lesah Blätterarten. Leonore zog sie an sich und küßte sie kümmlich.

„Aind, einziges Du, Du weißt es nicht, wach Augenrost Du mir oft gewesen bist, wieviel ich Dir zu danken habe.“

Lenchen lachte und wurde ungemein glücklich.

Hier hörte man heute keine Kinderstimmen. Aber dies Rischen und Rachen, dies heisse Plätschern weckte; und — ja, wahrhaftig, Leonore hörte es zu deutlich — das waren Klöße.

Sie stand lächelnd auf und warf energisch einen Stuhl um. Sie konnte nicht länger Ehrenpöge unerlaubter Vorgänge sein.

Sofort rutschend lautlose Schritte.

Leonore drückte so kräftig auf die Schelle, daß sie einen langhaltenden, schrillen Ton von sich gab. Das Mädchen erschien erschrocken.

„Haben Sie mich der Frau Doktor gemeldet?“

„Aber freilich, Frau Professor! Wie konnten Frau Professor denken, daß ich das vergesse! Aber Herr Kwein —“

„Bitte melden Sie mich noch einmal, Lenchen sei auch mit.“

Das Mädchen zog sich zurück.

Denken plätschte man bereits wieder, als Thessa klopfte.

„Wer ist da?“ fragte die Stimme der Frau Doktor.

Frau Professor Erhard wartet schon eine halbe Stunde.“

# Erzähler an der Elbe.

Velletr. Gratisbeilage zum „Mieser Tageblatt“.

Nr. 61.

Mies, den 21. Dezember 1912

31. Jahrg.

## Weihnachtsgruß.

Nun naht du segend wieder,  
Du schöne, sel'ge Zeit,  
Die allen Weihnachtslieder  
Erklingen weit und breit.  
Erfüllt von Gannerbüßern  
Ist alle Welt umher,  
Und aus den Winterkisten  
Alingt frohe Weihnachtsmär.

Wie had so voll von Rosen  
Die Kinderherzen all!  
Sie sehn den Himmel offen,  
Sie hören Engelsthal.  
Des Tages kleine Schmerzen  
Sind all zur Ruh' gebracht,  
Lebendig ist im Herzen  
Der Traum der heil'gen Nacht.

Und liebe Bilder zeigen  
Sich uns im Christbaumlicht:  
Es lächelt aus den Zweigen  
Der Mutter from Gesicht.  
Ein ahnend sah Erinnerung  
Nicht von uns weichen will,  
Und drinnen stiel im Innern,  
Wid's Bild, wird's weihnachtsstille.

Dram sei gegrüßt uns wieder,  
Du sel'ge Weihnachtszeit!  
Du bringst den Frieden wieder  
In dieser Tage Zeit.  
Ihr Herzen all voll Wangen,  
Ihr Menschen nah und fern,  
O hört es: Aufgezogen  
Ist schon der Weihnachtskern!

G. D.

## Hanna.

Weihnachtsgrüßung von Martha Grundmann.  
Nachdruck verboten.

„Es wartet der Schütten bereit. Bist Du fertig, Hanna?“ — Mit diesen Worten trat Frau Pfarrer Berner in das Zimmer ihrer jungen Schwägerin. Sie eben vor dem Spiegel stand und das Gesicht in einen blassen, weichen Schiefer hüllte.

„Wart Du auch warm genug gehen?“ sah die junge Frau besorgt fort. „Es ist weit bis zur Stadt, und bitter kalt heute!“

„Sei unbesorgt, Töchter,“ gab Hanna zurück, „ich kann gar nicht frieren, so warm bin ich angezogen. Außerdem bin ich ja nicht verheiratet, kann schon etwas kalte vertragen. Ich treue mich riefig auf die Haube bei diesem lustigen Schneegestöber!“

Und aus Pfarrer eiland, Letzteres sie freudig erregt den eleganten Schütten, der mit zwei Frauen gespannt war, die ungeduldig stampfend die Köpfe wälzten.

Eine Weile später lag dieser mit Hanna Berner und deren Bruder, dem Pfarrer des Dorfes Buchenfeld, durch lehreres der Stadt zu. Es dauerte nicht lange, so waren beide, sowie auch der Knäcker in dicke, weiche Schneemäntel gehüllt.

Doch das konnte Hanna in ihrem Vergnügen nicht hören. Sie schüttelte lachend den Schnee von dem

Kopfe, so daß auch ihr Bruder ein Teil davon ab bekam.

„Ist diese Jacke am Heiligabend, begünstigt vom heiligsten Weihnachtsweiser, nicht ein warmer Schutz?“ rief sie lachend.

Der Pfarrer nickte zustimmend. Aber sein Gesicht blieb ernst.

Da wurde auch sie still und versank in Sinnen. Sie wußte, Bruder und Schwägerin waren unzufrieden mit ihr, weil sie einen Mann abgewiesen, den sie sich gern als ihren Gatten gedacht, den Häcker Busch. Einen Winter mit zwei hübschen, kleinen Mädchen. Sie fanden beide, daß er für sie, die sich seit dem Tode der Eltern als Erzieherin in fremden Häusern herumgelaßt, eine sehr gute Partie sei.

Nun ja, ein Ehrenmann war er; dieser Häcker Busch. Und er liebte sie sehr. Aber sie hatte ja einen andern, der ihr noch besser gefiel, verprochen, seine Frau zu werden, sobald er in der Lage sei, zu heiraten. Dieser andere war ein Meccenbar, den sie schon zur Zeit kennen gelernt, da die Eltern noch lebten. Den Häcker Busch aber konnte sie erst seit drei Monaten, so lange war sie nun im Buchenfelder Pfarrhaus. Er kam ihr täglich in lehreres Zimmer, seit dem Tode seiner Frau, hatte er den Heiligabend, nachdem er daheim den kleinen Lecker, und sie dann selbst mit zur Ruhe gebracht, mit Paul und Hanna verlobt.

Heut würde er nicht kommen. Es begann immer ärger zu schauern. Und Hanna atmete auf, als man endlich in der Stadt war und der Schütten vor dem ihr bekannten Café hielt.

Nachdem der Knäcker mit der Weisung entlassen, um 4 Uhr wieder zur Stelle zu sein, erwiderte man sich durch einen heißen Trank. Dann ging jedes seine eigenen Wege. Hanna hatte von ihrer Schwägerin so viel Aufträge erhalten, daß sie ein gutes Gedächtnis nötig hatte, wenn sie nicht vergessen wollte.

Endlich war alles besorgt. Mit besten Willen, ging sie eben an einem Spielzeuggeschäft vorbei, dessen prächtig decorierte Schaufenster jung und alt anregte.

Auch Hanna blieb stehen und schaute auf all die Herrlichkeiten und bunten Dinge, die ein Kinderherz glücklich zu machen imstande sind. Und plötzlich sah sie im Geiste zwei reizende Mondköpfe mit blauen und braunen Augen. Sie hörte die süßen Stimmen der kleinen Hörnerbüßchen, die schmeichelnd gebettelt: „Mutter, liebe Tante Hanna, besuche uns, wenn das Christkind kommt!“

Sie würde nicht hingehen, das war gewiß. Trotzdem stand sie zu ihrer eignen Verwunderung einige Minuten später im Laden, wo sie bei der freundlichen Verkäuferin zwei reizende Püppchen erkaufte.

Eine halbe Stunde vor der verabredeten Zeit betrat sie das Café wieder. Dort zog sie sich in die äußere Ecke zurück, und bestellte Kaffee und Gebäck. Es besah sich sehr ihr niemand im Zimmer. Nur aus einer Nebenstube drangen Stimmen. Eine helle Mädchenstimme, offenbar diejenige der Kallactin, die Hanna verlobt lebte.

„Nun, wie geht's mit dem verprochenen Weihnachtsgruß, Herr Doktor?“ fragte es lachend von neben.

Und dann eine männliche Stimme. Eine, die Hanna so genau kannte: „Habe es nicht vergessen, lieber



